

LEONINE HOLDING GMBH

MÜNCHEN

OFFENLEGUNGSEXEMPLAR
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2022
UND DES LAGEBERICHTS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

LEONINE Holding GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2022

A k t i v a	31.12.2022	31.12.2021	P a s s i v a	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	471.458,20	552.228,87	II. Kapitalrücklage	75.051.315,38	75.051.315,38
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	608.877,62	428.947,03	III. Verlustvortrag	-78.745.695,12	-67.297.171,48
3. Geleistete Anzahlungen	81.451,98	0,00	IV. Jahresfehlbetrag	-14.888.000,08	-11.448.523,64
	<u>1.161.787,80</u>	<u>981.175,90</u>	V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	18.557.379,82	3.669.379,74
				0,00	0,00
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen	<u>6.291.399,49</u>	<u>7.343.809,90</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.663,81	86.347,81			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.101.603,31	2.166.376,82	C. Verbindlichkeiten	<u>452.944.641,74</u>	<u>409.424.666,78</u>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	69.092,96	95.672,70	- davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 78.056.468,39 (Vorjahr: EUR 57.437.171,86)		
	<u>2.247.360,08</u>	<u>2.348.397,33</u>			
III. Finanzanlagen			D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>51.973,92</u>	<u>108.205,87</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	146.117.269,55	137.988.313,78			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	254.596.441,35	236.847.463,93			
3. Beteiligungen	1.501.937,50	0,00			
	<u>402.215.648,40</u>	<u>374.835.777,71</u>			
	<u>405.624.796,28</u>	<u>378.165.350,94</u>			
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.991.713,52	25.655.042,28			
- davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen: EUR 26.417.830,43 (Vorjahr: EUR 23.015.840,66)					
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.730.311,16	4.661.553,51			
	<u>31.722.024,68</u>	<u>30.316.595,79</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.383.814,37</u>	<u>4.725.356,08</u>			
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>18.557.379,82</u>	<u>3.669.379,74</u>			
	<u>459.288.015,15</u>	<u>416.876.682,55</u>		<u>459.288.015,15</u>	<u>416.876.682,55</u>

LEONINE Holding GmbH, München

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		24.656.908,52		21.570.748,02
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-14.081.979,42		-13.486.787,40	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.077.605,88	-15.159.585,30	-836.870,73	-14.323.658,13
-- davon für Altersversorgung EUR 39.235,31 (i.Vj.: 35.819,86)				
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-678.208,41		-507.687,43
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.783.197,45		-8.378.723,59
--davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 29.823,13 (i. Vj.: EUR 13.496,62)				
5. Erträge aus Gewinnabführung		25.715.546,23		19.526.948,87
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		15.525.707,06		15.354.980,97
-- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 15.525.707,06 (i.Vj.: EUR 15.354.980,97)				
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-8.044.209,35		0,00
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-22.702.115,73		-21.002.290,88
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-24.849.631,30		-22.981.084,72
--davon an verbundene Unternehmen EUR 1.212.840,28 (i. Vj.: EUR 688.799,92)--				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		433.196,65		-706.070,75
11. Ergebnis nach Steuern		-14.885.589,08		-11.446.837,64
12. Sonstige Steuern		-2.411,00		-1.686,00
13. Jahresfehlbetrag		-14.888.000,08		-11.448.523,64

LEONINE Holding GmbH, München
(HRB 246195 des Amtsgerichts München)

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der LEONINE Holding GmbH, München, HRB 246195 des Amtsgerichts München, ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 2 HGB und hat von den Erleichterungen der 288 Abs. 2 HGB teilweise Gebrauch gemacht.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das bisher angewendete Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Jahresabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden über acht Jahre abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und maximal bis zu zehn Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet wird.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, und wird, soweit abnutzbar, um lineare Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet wird.

Bauten auf fremden Grundstücken sowie Ein- und Umbauten werden nach der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit der Mietverträge abgeschrieben.

Betriebs- und Geschäftsausstattung wird abhängig vom Vermögensgegenstand über drei bis maximal zehn Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden maximal bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind.

Die Bilanzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. bei Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Die Überprüfung, ob ggf. eine Wertminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen eingetreten ist, beurteilt die LEONINE Holding GmbH im Wesentlichen anhand vereinfachter Unternehmensbewertungen sowie beizulegender Zeitwerte und plausibilisiert diese anhand impliziter Multiples. Die beizulegenden Zeitwerte werden

dabei mit Hilfe des Discounted Cash Flow Verfahrens ermittelt. Es werden Bewertungen nach dem IDW RS HFA 10 "Anwendung der Grundsätze des IDW S 1 bei der Bewertung von Beteiligungen und sonstigen Unternehmensanteilen für die Zwecke eines handelsrechtlichen Jahresabschlusses" durchgeführt. Hierbei beruhen die Zahlungsströme auf beteiligungsindividuellen Planungen in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, die mit beteiligungsindividuellen Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der hierbei verwendete Kapitalisierungszinssatz wird durch die Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage ermittelt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Flüssige Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände werden zum Nennwert angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsguthaben werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag umgerechnet.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schuldposten und Rechnungsabgrenzungsposten Differenzen, die sich in künftigen Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren, so wird unter Berücksichtigung von werthaltigen vorhandenen Verlust- und Zinsvorträgen ein sich nach Verrechnung insgesamt ergebender Überhang an passiven latenten Steuern in der Bilanz angesetzt. Aktive latente Steuern werden, soweit sie den am Abschlussstichtag vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, saldiert. Das Aktivierungswahlrecht nach § 274

Abs. 1 S 2 HGB für aktive latente Steuern wird - soweit diese die passiven latenten Steuern übersteigen - nicht ausgeübt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden mit dem Stichtagskurs am Abschlusstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem Stichtagskurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Abschlusstichtag, Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem Stichtagskurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Abschlusstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage 1 zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine (2021: 0 Tsd. Euro) außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen.

Finanzanlagen

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der LEONINE Holding GmbH ist als Anlage 2 zum Anhang beigefügt.

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen von 138,0 Mio. Euro auf 146,1 Mio. Euro. erhöht.

Bei den Zugängen handelt es sich um die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen:

Mit Gesellschafterbeschluss vom 12. Mai 2022 hat die LEONINE Holding GmbH eine Einzahlung in die freie Kapitalrücklage der W&B Television GmbH in Höhe von 1,5 Mio. Euro vorgenommen, damit diese die im Rahmen einer Schuldübernahmevereinbarung in gleicher Höhe bestehenden earn-Out Verpflichtungen aus einem Ankaufsvertrag tätigen konnte.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 22. Juni 2022 wurde zudem eine weitere Einzahlung in Höhe von 1,5 Mio. Euro in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft beschlossen, damit diese in erster Linie Verbindlichkeiten aus Gewerbesteuernachzahlungen begleichen konnte.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 26. September 2022 hat die LEONINE Holding GmbH 5,4 Mio. Euro in die freie Kapitalrücklage der LEONINE Vorratsgesellschaft GmbH eingezahlt, damit diese ihren Verpflichtungen aus einem Kaufvertrag zum Erwerb von Gesellschafts- bzw. Geschäftsanteilen an der Gebrüder Beetz Filmproduktion Berlin GmbH & Co KG nachkommen konnte.

Weitere 0,1 Mio. Euro in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft wurden mit Gesellschafterbeschluss vom 18. Oktober 2022 getätigt, um Nebenkosten aus dieser Transaktion zu begleichen.

Im Rahmen eines Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 24. Mai 2022 erwarb die LEONINE Holding GmbH 100% der Anteile an der in Berlin ansässigen Hyperbole Medien GmbH zu einem Kaufpreis in Höhe von 7,7 Mio. Euro inkl. Anschaffungsnebenkosten.

Im Rahmen einer Beitrittsvereinbarung als Kommanditist vom 14. Oktober 2022 erwarb die LEONINE Holding GmbH 25,1% des Festkapitals (Bareinlage in das Vermögen der Gesellschaft) an der Toon2Tango GmbH & Co KG, München, in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

Bei den Bewertungen ergab sich folgender Effekt:

Für ein Tochterunternehmen wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 8,0 Mio. Euro gemäß HFA 10 Methode vorgenommen, die zu einer entsprechenden Verringerung der Anteile an verbundenen Unternehmen führte.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 254,6 Mio. Euro (2021: 236,8 Mio. Euro) betreffen konzerninterne Darlehen, deren Rückzahlung nicht innerhalb eines Jahres erwartet wird. Darin sind Darlehen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (2021: 0,1 Mio. Euro) an Gesellschafter enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. Euro	31.12.2022			31.12.2021		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,0	-	2,0	2,9	-	2,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	26.417,8 (44,7)	- (-)	26.417,8 (44,7)	23.015,8 (44,7)	- (-)	23.015,8 (44,7)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.571,9	-	1.571,9	2.636,3	-	2.636,3
Summe	27.991,7	-	27.991,7	25.655,0	-	25.655,0

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen (25,7 Mio. Euro; 2021: 19,5 Mio. Euro) sowie aus dem internen Leistungsverkehr (0,7 Mio. Euro; 2021: 3,5 Mio. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen eine Umsatzsteuerforderung (1,2 Mio. Euro; 2021: 2,4 Mio. Euro) sowie Forderungen auf Erstattung von Ertragsteuern (0,3 Mio. Euro; 2021: 0 Euro) an das Finanzamt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten enthält gemäß § 250 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Wesentlicher Bestandteil sind Vorauszahlungen für zukünftige Leistungen, die über die Laufzeit der jeweiligen Dienstverträge verteilt werden, sowie Upfrontfees auf die Konsortialfinanzierung, die ebenfalls über die Laufzeit des Kreditvertrags verteilt werden.

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt, wie auch im Vorjahr, 25 Tsd. Euro. Die Kapitalrücklage der LEONINE Holding GmbH beträgt unverändert zum Vorjahr 75,1 Mio. Euro. Die Gesellschafterversammlung hat am 10. März 2022 beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von 11,4 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Das Eigenkapital der LEONINE Holding GmbH reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 von -3,7 Mio. Euro auf -18,6 Mio. Euro und weist damit weiterhin einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus. Dies resultiert aus den lfd. monatlichen zahlungsunwirksamen Zinsen für die von der KKR gewährten Gesellschafterdarlehen mit einem Betrag von 22,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 und den negativen Ergebnisabführungsbeträgen der Tochtergesellschaften sowie der Abschreibung auf einen Beteiligungsbuchwert gemäß den HGB Vorschriften. Mit Datum vom 1. Februar 2022 wurde eine außerordentliche Gesellschafterversammlung vom alleinigen Gesellschafter der LEONINE Holding GmbH, der LEONINE Beteiligungs GmbH gemäß § 49 Abs. 3 GmbHG abgehalten. Aus dem negativen Eigenkapital ergeben sich keine Folgen, da die von KKR gewährten Gesellschafterdarlehen bezüglich der Zinsen kapitalisiert werden und insgesamt durch eine Nachrangs- und Belassungserklärung des Darlehensgebers versehen sind. Die Kapitalisierung der Zinsen für das Geschäftsjahr 2022 wurde mit Datum vom 19. Dezember 2022 vom Gesellschafter bestätigt. Das wirtschaftliche Eigenkapital unter Einbeziehung der Gesellschafterdarlehen in Höhe von 374,7 Mio. Euro beträgt somit 356,1 Mio. Euro. Die Liquidität sowie die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der LEONINE Holding GmbH ist hierdurch sowie durch den Business Plan ausreichend gesichert und stellt kein Risiko dar.

Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	31.12.2022				31.12.2021			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis	über	über		bis	über	über	
	1	1 bis 5	5	1	1 bis 5	5		
Jahr	Jahre	Jahre	Jahr	Jahre	Jahre	Jahre	Gesamt	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158,2	-	-	158,2	144,1	-	-	144,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegen Gesellschafter)	78.056,5	-	-	78.056,5	57.437,2	-	-	57.437,2
Sonstige Verbindlichkeiten	37,2	374.692,7	-	374.729,9	19,3	351.824,1	-	351.843,4
Summe	78.251,9	374.692,7	-	452.944,6	57.600,6	-	351.824,1	409.424,7

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Ergebnisübernahmeverpflichtungen (22,7 Mio. Euro; 2021: 21,0 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Darlehen (53,5 Mio. Euro; 2021: 33,4 Mio. Euro) sowie aus dem internen Leistungsverkehr (1,9 Mio. Euro; 2021: 3,0 Mio. Euro).

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem bis fünf Jahren umfassen sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen gegenüber der SHOW Holdings S.C.A., einem mittelbaren Gesellschafter unter Kontrolle des Mehrheitsinvestors KKR.

Es handelt sich um zwei im April und Mai 2019 ausgereichte Gesellschafterdarlehen über insgesamt 297,3 Mio. Euro, die zur Refinanzierung der Unternehmenserwerbe dienen. Die Gesellschafterdarlehen sind mit einer Laufzeit von jeweils insgesamt sieben Jahren im ersten Halbjahr 2026 fällig und werden mit 6,5% p.a. verzinst. Für das Geschäftsjahr 2022 hat die darlehensnehmende Gesellschaft wie im Vorjahr für die Kapitalisierung der Zinsaufwendungen optiert, sodass sich der Nominalbetrag und somit der Buchwert des Gesellschafterdarlehens zum Stichtag 31. Dezember 2022 auf 374,7 Mio. Euro erhöht hat.

Diese Darlehen wurden zum 28. Oktober 2019 mit einer Nachrang- und Belassungserklärung versehen. Zusätzlich wurden Ausschüttungen unter den Vorbehalt der Zustimmung der die LEONINE Group finanzierenden Banken gestellt.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen				
in Tsd. Euro	fällig im Folgejahr	fällig im 2. bis 5. Jahr	fällig nach dem 5. Jahr	Gesamt 31.12.2022
Leasing- und Mietverpflichtungen	2.979,3	9.973,0	6.280,3	19.232,6
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	-	-	-	(-)
Übrige Verpflichtungen	2.764,3	3.218,7	809,8	6.792,8
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	-	-	-	(-)
Summe	5.743,6	13.191,7	7.090,1	26.025,4

Die Leasing- und Mietverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mietverpflichtungen für die Konzernzentrale der LEONINE Group („Neue Siederei“) in München, sowie für den Standort Köln der i&u TV Produktion GmbH. Die übrigen Verpflichtungen enthalten u.a. Dienst- und Serviceleistungsverpflichtungen, im Wesentlichen aus dem IT-Bereich.

Haftungsverhältnisse

Die LEONINE Gruppe hat im Geschäftsjahr 2020 einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Dieser umfasst neben einem endfälligen Term Loan B über ein Nominalvolumen in Höhe von 80,0 Mio. Euro, der von der Tochtergesellschaft LEONINE Licensing GmbH zum 31. Dezember voll valuiert ist, auch eine revolvingende Kreditfazilität (RCF) mit einem Rahmenvolumen von derzeit 142,0 Mio. Euro, welche durch die LEONINE Holding GmbH im Rahmen von Avalen in Höhe von 2,8 Mio. Euro, in Anspruch genommen wurde. Die Avale werden im Rahmen von Anzahlungsbürgschaften oder Mietsicherheiten zur Verfügung gestellt. Beide Kreditfazilitäten haben eine Laufzeit bis 30. September 2025. Seitens der LEONINE Holding GmbH bestehen zum 31. Dezember 2022 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Rahmen des Konsortialkreditvertrags wurden seitens der LEONINE Holding GmbH folgende Sicherheiten bestellt:

- Verpfändung sämtlicher Gesellschaftsanteile auf Ebene der LEONINE Holding GmbH als Pfandgeber an den Gesellschaften LEONINE Licensing GmbH, LEONINE Distribution GmbH, i&u TV Produktion GmbH, W&B Television GmbH sowie Wiedemann & Berg Film GmbH gegenüber der UniCredit Bank AG als Sicherheitenagent.

Zusätzlich waren zum 31. Dezember 2022 selbstschuldnerische Bürgschaften gegenüber Auftraggebern von Produktionen in Höhe von 19,5 Mio. Euro ausstehend, wovon 3,5 Mio. Euro im Zusammenhang mit vorteilhaften Zahlungsbedingungen unter einem langjährigen Rahmenvertrag mit einem Auftraggeber stehen und 16,0 Mio. Euro projektbezogen sind und die Bürgschaft im Geschäftsjahr 2023 annahmegemäß erlöschen wird.

Ergebnisabführungsverträge

Die LEONINE Holding GmbH, München hat mit der LEONINE Distribution GmbH, München, der LEONINE Licensing GmbH, München, der i&u TV Produktion GmbH, Köln, der Wiedemann & Berg Film GmbH, München, der W&B Television GmbH, München, der Odeon Fiction GmbH, München, der Madame Zheng Production GmbH, München, der SEO Entertainment GmbH, Unterföhring und der LEONINE Vorratsgesellschaft mbH, München, Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.

Konzernverhältnisse

Die LEONINE Holding GmbH, München, erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird außerdem in den Konzernabschluss der LEONINE Beteiligungs GmbH, München, des Amtsgerichtes München, HRB 246285, einbezogen.

Die Show TopCo S.C.A., Luxemburg, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf.

Die Konzernabschlüsse der LEONINE Holding GmbH und der LEONINE Beteiligungs GmbH werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Konzernabschluss der Show TopCo S.C.A., Luxemburg, wird im luxemburgischen Handels- und Firmenregister offengelegt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt 77 Mitarbeiter (2021: 56 Mitarbeiter).

Geschäftsführung und Beirat

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 4,5 Mio. Euro (2021: 4,6 Mio. Euro). In diesen Vergütungen sind variable Bestandteile in Höhe von 2,0 Mio. Euro (2021: 2,1 Mio. Euro) und Nebenleistungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro enthalten (2021: 0,1 Mio. Euro). Die variable Vergütung enthält 0,4 Mio. Euro (2021: 0,4 Mio. Euro) Produzentenboni. Die Leistungen an Mitglieder der Geschäftsführung sind alle kurzfristig fällig.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern der Geschäftsführung weder Darlehen gewährt noch für diese Bürgschaften oder Gewährleistungen übernommen.

Aufwendungen für den Beirat (ohne Berücksichtigung von Auslagenersatz) der LEONINE Holding GmbH sind im Berichtsjahr in Höhe von 0,2 Mio. Euro (2021: 0,1 Mio. Euro) angefallen. Die Beiratsmitglieder erhalten eine fixe, sitzungsabhängige Vergütung, soweit im Einzelfall nicht auf eine Vergütung verzichtet wird. Die Vergütung des Beirats ist in der Satzung der LEONINE Holding GmbH festgelegt. Vergütungen und Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden den Beiratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2022 nicht gewährt.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 14.888.000,08 auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsführer

Fred Kogel, Chief Executive Officer

Joachim Scheuenpflug, Chief Financial Officer

Dr. Markus Frerker, Chief Operating Officer

Bernhard zu Castell, Chief Distribution Officer

Quirin Berg, Chief Creative & Chief Production Officer

Max Wiedemann, Chief Production & Chief Business Development Officer

München, 27. Februar 2023

Fred Kogel

Joachim Scheuenpflug

Dr. Markus Frerker

Bernhard zu Castell

Quirin Berg

Max Wiedemann

LEONINE Holding GmbH, München - Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022											
in Tsd. Euro	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	629,7	0,0	0,0	0,0	629,7	77,5	80,8	0,0	158,3	471,5	552,2
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	539,9	341,9	0,0	0,0	881,8	110,9	162,0	0,0	272,9	608,9	428,9
3. Geleistete Anzahlungen	0,0	81,5	0,0	0,0	81,5	0,0	0,0	0,0	0,0	81,5	0,0
	1.169,6	423,4	0,0	0,0	1.593,0	188,5	242,8	0,0	431,2	1.161,8	981,2
II. Sachanlagen											
1. Bauten auf fremden Grundstücken	96,6	0,0	0,0	0,0	96,6	10,2	9,7	0,0	19,9	76,7	86,3
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaussstattung	2.572,3	335,6	0,5	25,9	2.933,2	405,9	425,8	0,0	831,6	2.101,6	2.166,4
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	95,7	0,0	0,7	-25,9	69,1	0,0	0,0	0,0	0,0	69,1	95,7
	2.764,5	335,6	1,2	0,0	3.098,9	416,1	435,4	0,0	851,6	2.247,4	2.348,4
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	137.988,3	16.173,2	0,0	0,0	154.161,5	0,0	8.044,2	0,0	8.044,2	146.117,3	137.988,3
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	236.847,5	27.770,3	10.021,4	0,0	254.596,5	0,0	0,0	0,0	0,0	254.596,5	236.847,5
3. Beteiligungen	0,0	1.501,9	0,0	0,0	1.501,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1.501,9	0,0
	374.835,8	45.445,4	10.021,4	0,0	410.259,9	0,0	8.044,2	0,0	8.044,2	402.215,7	374.835,8
Summe	378.769,9	46.204,5	10.022,6	0,0	414.951,8	604,6	8.722,4	0,0	9.327,0	405.624,8	378.165,4

Anteilsbesitzliste nach § 285 Nr. 11 HGB der LEONINE Holding GmbH (DE002) zum 31. Dezember 2022

L01

	Anteil	Eigenkapital in Tausend	Jahresergebnis in Tausend	Fußnote	Mutter	Inanspruchnahme Befreiungen § 264 Abs. 3 HGB ¹⁾	Währung
<u>vollkonsolidierte Tochtergesellschaften (subsidiaries)</u>							
DE025							
LEONINE Licensing GmbH (bis einschließlich 01.02.2022: LEONINE Licensing AG), München	100,00%	2.422,9	0	4)	DE002	ja	EUR
US001							
LEONINE Studios US, Inc., Wilmington	100,00%	-46,6	-27,9	4)	DE025	nein	USD
DE011							
Odeon Fiction GmbH, München	100,00%	4.582,1	0	4)	DE002	ja	EUR
DE023							
Madame Zheng Production GmbH (bis einschließlich 10.03.2022: Odeon Entertainment GmbH, München)	100,00%	-4.371,4	0	4)	DE002	ja	EUR
AT001							
Madame Zheng Production AT GmbH (bis einschließlich 08.06.2022: Odeon Entertainment Productions GmbH), Wien	100,00%	-1.545,1	-559,5	4)	DE023	nein	EUR
DE004							
LEONINE Distribution GmbH, München	100,00%	26,0	0	4)	DE002	ja	EUR
DE018							
I & U TV Produktion GmbH, Köln	100,00%	7.934,8	0	4)	DE002	ja	EUR
DE034							
Wiedemann & Berg Film GmbH, München	100,00%	7.521,6	0	4)	DE002	ja	EUR
US003							
WNB Productions, Inc., Carson City (US)	100,00%	n/a	n/a	5)	DE034	nein	USD
DE039							
W&B Television GmbH, München	100,00%	5.405,2	0	4)	DE002	ja	EUR
DE043							
SEO Entertainment GmbH, Unterföhring	100,00%	371,4	0	4)	DE002	ja	EUR
DE044							
LEONINE Vorratsgesellschaft GmbH, München	100,00%	5.541,5	0	4)	DE002	ja	EUR
DE045							
Hyperbole Medien GmbH, Berlin	100,00%	1.385,6	473,9	4)	DE002	nein	EUR
DE046							
Gebrüder Beetz Filmproduktion Berlin GmbH & Co. KG, Berlin	50,00% ³⁾	95,0	864,1	4)	DE044	nein	EUR
DE047							
Gebrüder Beetz Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	100,00%	26,1	1,1	4)	DE044	nein	EUR
DE048							
Gebrüder Beetz Filmproduktion Lüneburg GmbH, Lüneburg	100,00%	322,7	253,0	4)	DE044	nein	EUR
<u>Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und JV (at Equity)</u>							
DE019							
Pool of Brainz GmbH, Köln	50,00%	504,5	-64,7	6)	DE018		EUR
DE021							
LOAD STUDIOS GmbH, Berlin	42,85%	-494,5	26,2	6)	DE025		EUR
DE024							
Tele - München Fernseh - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Grünwald b. München	50,00%	1.194,6	110,0	6)	DE025		EUR
DE026							
Tele-München Fernseh-GmbH & Co. Medienbeteiligung KG, Grünwald b. München ²⁾	49,50%	95.270,5	16.215,6	6)	DE025		EUR
DE049							
Toon2Tango GmbH & Co. KG, München	25,01%	20,0	297,7	6)	DE002		EUR
US002							
Storied Media Group, LLC, City of Dover (US)	30,00%	n/a	n/a	5)	US001		USD
<u>Beteiligungen</u>							
DE010							
GWFF Gesellschaft zur Wahrnehmung von Film- und Fernsehrechten mbH, München	9,00%	103,0	-	6)	DE025		EUR

¹⁾ Diese Tochterkapitalgesellschaften nehmen Befreiungen gem. § 264 Abs. 3 HGB für den jeweiligen Einzelabschluss zum 31.12.2022 in Anspruch. Es erfolgen entsprechende Bekanntmachungen der Gesellschaften im Bundesanzeiger.

²⁾ Wirtschaftlich ist die LEONINE Licensing GmbH nur zu 24,75 % am Ergebnis der Tele-München Fernseh-GmbH & Co. Medienbeteiligung KG beteiligt.

³⁾ davon abweichend 50,1% der Stimmrechte gemäß Gesellschaftervereinbarung und damit beherrschender Einfluss

⁴⁾ Zahlen aus Abschluss 2022 (bei Jahresergebnis 0 nach Ergebnisabführung)

⁵⁾ Keine Angaben verfügbar

⁶⁾ Zahlen aus Abschluss 2021

⁷⁾ Folgender Umrechnungskurs ist für die angegebenen Werte zu Eigenkapital und Jahresergebnis maßgeblich

1 Euro entspricht:		
USD	Stichtagskurs 31.12.2022	1,0666
USD	Durchschnittskurs im Kalenderjahr 2022	1,0530

Lagebericht LEONINE Holding GmbH

für das Geschäftsjahr 2022

Inhalt

1	Grundlagen des Konzerns.....	2
1.1	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	2
1.2	Strategie und Steuerungssystem.....	7
1.3	Forschung und Entwicklung	9
2	Wirtschaftsbericht.....	9
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	9
2.1.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	9
2.1.2	Relevantes Marktumfeld	14
2.2	Geschäftsverlauf.....	19
2.3	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LEONINE Holding GmbH	20
2.3.1	Ertragslage.....	20
2.3.2	Finanzlage.....	21
2.3.3	Vermögenslage.....	22
3	Chancen- und Risikobericht.....	24
3.1	Risikobericht.....	24
3.1.1	Risikomanagementsystem	24
3.1.2	Darstellung der Einzelrisiken	28
3.2	Chancenbericht	39
3.3	Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage	40
4	Prognosebericht	41

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Konzernstruktur

Bei der LEONINE Group handelt es sich im Folgenden um die Muttergesellschaft LEONINE Holding GmbH mit ihren Konzernunternehmen. Die LEONINE Group ist ein führender, unabhängiger deutscher Medienkonzern, der aus dem im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Zusammenschluss von **Tele München Group**, **Universum Film, i & u TV** und **Wiedemann & Berg Film** zum 30. April 2019 bzw. 31. Mai 2019 hervorgegangen ist. Der Erwerb der **W&B TV**, die schwerpunktmäßig TV-Formate für OTT-Plattformen, sog. Streamer wie Netflix oder Amazon, entwickelt, wurde am 07. Januar 2020 vollzogen. Mit Wirkung zum 01. Januar 2021 wurde der Erwerb der **SEO Entertainment**, die hochwertige Entertainment-Produktionen herstellt und die LEONINE-Produktpalette arrondiert, vollzogen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde durch den Zusammenschluss mit weiteren marktführenden Talenten und deren Unternehmen das Produktangebot der LEONINE Group in den Bereichen „Young Digital“, „High-End Documentary“ und „Animation“ vervollständigt. **Hyperbole** ist seit dem 01. Juni, **Beetz Bros.** seit dem 01. Oktober und **Toon2Tango** seit dem 14. Oktober Mitglied der LEONINE-Group.

Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung des Beteiligungsportfolios wurde der Free TV-Sender **Tele5** als nicht mehr kernstrategischer Bestandteil der LEONINE Group eingestuft. Mit Wirkung zum 31. August 2020 wurden sämtliche Tele5-Anteile veräußert und gleichzeitig ein mehrjähriger Programmliefervertrag abgeschlossen. Die LEONINE Group hat mit Hilfe dieser Portfolio-Maßnahmen ihre Wettbewerbsposition als integrierter Produktions-, Distributions- und Lizenzhandelskonzern gestärkt. Mit den zwei Geschäftsbereichen LEONINE Production und LEONINE Licensing & Distribution deckt der Konzern die gesamte Wertschöpfungskette des Film- und Fernsehgeschäfts ab. Die LEONINE Group entwickelt, produziert, vertreibt und lizenziert Inhalte im In- und Ausland. Als unabhängiger Medienkonzern liefert die LEONINE Group Premium-Inhalte an alle Kunden. Der Organisationsaufbau und die Steuerung der LEONINE Group sind auf umfangreiche Verflechtungen mit entsprechenden Synergien zwischen den erworbenen Gesellschaften ausgerichtet. Die LEONINE Group ist überwiegend im Inland tätig. Sitz der Konzernholding und Hauptstandort ist München. Im Nachgang zu den konstituierenden Unternehmenstransaktionen wurden seit 2020 die übernommenen Strukturen durch Anwachsungen und Verschmelzungen umfassend optimiert und transparent reorganisiert. Im Geschäftsjahr 2021 wurde der börsennotierte Odeon-Teilkonzern nach Squeeze-out der Minderheitsaktionäre und Delisting vollständig in die LEONINE Group integriert.

In der **LEONINE Licensing GmbH** (vormals Tele München Fernseh GmbH & Co. Produktionsgesellschaft und Tele München International GmbH) ist der Filmlizenzhandel der LEONINE Group gebündelt. Das Portfolio umfasst Kinofilme, Fernsehfilme, TV-Serien und Dokumentarprogramme. Das Unternehmen lizenziert weltweit Auswertungsrechte (SVoD, PayTV, Free TV) an Spielfilmen und TV-Programmen. Die Auswertung erfolgt entweder über die konzerneigenen Distributionskanäle oder über den Verkauf an die entsprechenden Marktteilnehmer, überwiegend im deutschsprachigen Europa. Neben dem klassischen Lizenzhandelsgeschäft sind hier der Weltvertrieb und das Ko-Produktionsgeschäft angesiedelt.

Die LEONINE Licensing hat im Rahmen der Reorganisation des Odeon-Teilkonzerns im Geschäftsjahr 2021 die operativen Beteiligungen an der Odeon Fiction GmbH und der Odeon Entertainment GmbH konzernintern an die LEONINE Holding veräußert.

Die LEONINE Licensing hält am Münchner Free TV-Sender **RTLZWEI** eine strategische Minderheitsbeteiligung. Der Sender zeigt mit seinem Programm das Leben in all seinen Facetten und ist der deutschsprachige Reality-Sender Nr. 1 mit Dokumentationen, Reportagen und Doku-Soaps. Der strategische Fokus von RTLZWEI liegt auf Eigenproduktionen, die eine hohe Relevanz für die Lebenswelt der Zuschauer schaffen. Die LEONINE Group und RTLZWEI planen auch künftig die bestehende erfolgreiche, Programmpartnerschaft fortzusetzen. Für die Werbekunden schafft der sendereigene Vermarkter EL CARTEL MEDIA attraktive Angebote für eine moderne und effiziente Markenkommunikation. Mit der Verbreitung der eigenen Programme auch digital und hier insbesondere auf der Plattform „RTL+“ partizipiert RTLZWEI ebenfalls am stark wachsenden VOD-Markt.

Zusätzlich zu den eigenen, dynamisch wachsenden, digitalen Aktivitäten der LEONINE Group, bestehen Minderheitsbeteiligungen an der **Load Studios GmbH** und **Storied Media Group LLC**, die ebenfalls im Digitalbereich aktiv sind. Load Studios hat sich auf die Produktion und Distribution von innovativen Inhalten für soziale und mobile Plattformen und Marken spezialisiert. Die Storied Media Group ist ein US-amerikanisches agenturunabhängiges Unternehmen für die Entwicklung, Bündelung und den Verkauf von Urheberrechten nicht-fiktionaler Inhalte sowie darauf aufbauend auch die Produktion eigener Inhalte.

Die **LEONINE Distribution GmbH** (vormals Universum Film GmbH, Concorde Home Entertainment und Concorde Filmverleih GmbH), verfügt historisch über einen umfassenden Filmkatalog, übernimmt die Auswertung der Lizenzen für die Vertriebswege „Kino“ und „Home Entertainment“ und ist hier im deutschen Markt eines der führenden Unternehmen.

Im Kinogeschäft bringt das Unternehmen seit mehr als 40 Jahren kontinuierlich erfolgreiche Titel als erstklassige Mischung aus Hollywood-Produktionen, Arthouse-Kino und deutschen Spielfilmen auf die heimischen Leinwände. Erfolgreiche Releases waren unter anderen die „John Wick“-Filmreihe, die „Has Fallen“ oder „Taken“ Franchises, „Hateful 8“, „Valerian“, „Knives Out“ und die „Schule der magischen Tiere“, als erfolgreichste deutsche Kinofilme der Jahre 2021 und 2022.

Das Home Entertainment umfasst das transaktionale Digitalgeschäft (TVoD, EST und Digital Audio) und das strukturell rückläufige, physische Geschäft mit DVD, Blu-ray und Audio-CD, welches sowohl über stationäre als auch internetbasierte Partner wie Amazon abgewickelt wird. Im Bereich Home Entertainment werden seit vielen Jahren zahlreiche Heimkino-Highlights aller Genres veröffentlicht. Darüber hinaus ist das Unternehmen im Audio-Bereich aktiv. Der Vertrieb erfolgt sowohl physisch als auch digital. Digitale Hauptverbreitungswege sind Amazon Music, Spotify und Apple Music. Produkthighlights umfassen starke Kindermarken wie „LEGO Ninjago“, „Paw Patrol“, „Schleich Horse Club“ und Klassiker wie „Astrid Lindgren“.

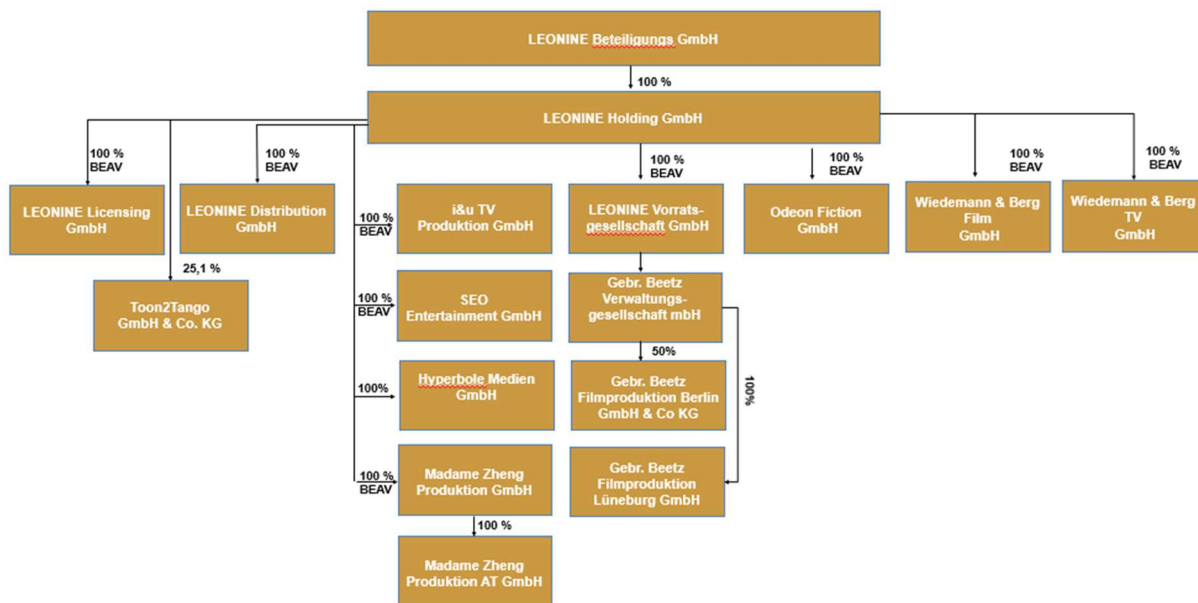
Mit FILMTASTIC wird eine SVOD-Plattform angeboten, die zu den meistgenutzten Channels bei Amazon Prime gehört und von weiteren namhaften Distributionspartnern, wie Waipu und Canal+, verbreitet wird. Daneben werden mit HOME OF HORROR, ARTHOUSE CNMA, CINEMA OF HEARTS und FILM LEGENDEN weitere Themen-Channels angeboten, die über verschiedene OTT-Plattformen verbreitet werden. Alle übrigen Rechte (SVoD, PayTV, FreeTV) bietet die LEONINE Licensing Programmanbietern auf sämtlichen bekannten Plattformen zur Auswertung an. Das Geschäft der CONCORDE Home Entertainment GmbH wurde planmäßig im ersten Quartal 2022 in die LEONINE Distribution GmbH integriert.

i&u TV Produktion GmbH steht für Information und Unterhaltung und wurde im Sommer 2000 in Köln gegründet. i&u TV produziert preisgekrönte Formate nicht nur für die größten TV-Sender Deutschlands, sondern auch für digitale Plattformen. Hierzu gehören u.a. die Informations-Formate wie „Stern TV“ ebenso wie große Prime Time Shows wie „Klein gegen Groß“ in der ARD und „Denn sie wissen nicht was passiert“ mit Barbara Schöneberger, Günther Jauch und Thomas Gottschalk. Darüber hinaus engagiert sich die i&u zunehmend im Digitalbereich mit der Begleitung eigener TV-Produktionen, wie bei „Stern TV“ und „Klein gegen Groß“ sowie originären Digitalproduktionen insbesondere für Amazon mit „One Mic Stand“ oder Google, mit „BreakingLab“ oder „Youtopia“. Außerdem ist i&u mit Produktionen wie „Mach mal mit Obi“ im Wachstumsmarkt Branded Entertainment aktiv.

Wiedemann & Berg Film GmbH wurde 2003 von den Geschäftsführern Quirin Berg und Max Wiedemann gegründet. Wiedemann & Berg ist eines der erfolgreichsten Produktionshäuser in Deutschland. Zu den Kinohits zählen „Das Leben der Anderen“, „Who am I – Kein System ist sicher“ und „Willkommen bei den Hartmanns“. Der im Februar 2020 gestartete Kinohit „Nightlife“ war mit 1,4 Mio. Zuschauern der erfolgreichste deutsche Kinofilm im Jahr 2020. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Kinofilme „Die Drei Fragezeichen“, „Wochenendrebellen“ und „Girl-You-Know-It’s-True“ mit Kinostarts in 2023 produziert.

Die **W&B Television GmbH** produzierte neben klassischem Programm für das Free-TV als die erste Firma im deutschen Markt auch für die Wachstumsmärkte „Video on Demand“ und „Pay-TV“. So entstand 2012 für TNT die erste eigenproduzierte deutsche Pay-TV-Serie überhaupt, inzwischen gefolgt von der als Kult gefeierten Serie „4 Blocks“. W&B TV produzierte zudem mit „Dark“ das erste deutsche Netflix Original und mit „Der Pass“ eines der ersten Originals für SKY. Die dritte Staffel wird im Frühjahr 2023 bei SKY verfügbar sein. Mit der von Amazon beauftragten und im Geschäftsjahr 2021 fertiggestellten, FC Bayern Dokumentation „Behind the Legend“ verlängert das Unternehmen sein Angebot in den rasant wachsenden Markt der Documentaries und produzierte im aktuellen Geschäftsjahr für Amazon die erfolgreiche Rap-Dokumentation „Apache bleibt gleich“. Die Produzenten und ihre Produktionen wurden vielfach nominiert und ausgezeichnet.

Nach den umfassenden Optimierungen der gesellschaftsrechtlichen Organisationsstruktur seit 2020 wurden im Geschäftsjahr 2022 mit Hyperbole, Gebrüder Beetz und Toon2Tango drei weitere Akquisitionen vollzogen und effizient in die Struktur der LEONINE-Group integriert. Der Rechtsformwechsel der LEONINE Licensing AG in LEONINE Licensing GmbH wurde am 02.02.2022 in das Handelsregister eingetragen. Die vereinfachte Organisationsstruktur der LEONINE Group (ohne Minderheitsbeteiligungen und inaktive Mehrheitsbeteiligungen) sieht wie folgt aus:



BEAV: Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Hyperbole wird ab dem 01.01.2023 über einen Ergebnisabführungsvertrag in die Organschaft integriert. Die restlichen 50% der Anteile an der Gebrüder Beetz Filmproduktion Berlin GmbH & Co. KG werden gemäß kaufvertraglichen Regelungen verbindlich zum 01.01.2024 erworben. Anschließend wächst das Unternehmen auf die LEONINE Vorratsgesellschaft an, die in Gebrüder Beetz Filmproduktion Berlin GmbH umfirmiert wird. Die Gebrüder Beetz Filmproduktion Lüneburg GmbH wird ab dem 01.01.2023 über einen Ergebnisabführungsvertrag in die Organschaft integriert. LEONINE hat sich über vertragliche Regelungen bei Toon2Tango bereits eine Option auf einen Mehrheitserwerb gesichert, um gemeinsam mit dem Toon2Tango-Management den Ausbau des Animationsgeschäfts voranzutreiben.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der LEONINE Group erstreckt sich auf sämtliche Aktivitäten eines integrierten Medienkonzerns. Mit dem **Geschäftsbereich „Licensing & Distribution“** wird die gesamte Wertschöpfungskette des Film-, Home Entertainment- und Fernsehgeschäfts abgedeckt. Die LEONINE Group bietet Inhalte für den nationalen und internationalen Markt an. Die Kundenstruktur reicht von Kinobetreibern und Handelshäusern über private und öffentlich-rechtliche Fernsehsender bis zu OTT-Anbietern, sog. Streamer. Den hochwertigen Filmbestand der LEONINE Group sichern langjährige Partnerschaften mit wichtigen internationalen Medienunternehmen, Branchenexperten und Produzenten im In- und Ausland.

Im **Geschäftsbereich LEONINE Production** werden Kinofilme, TV-Spielfilme, Serien, TV-Shows, Dokumentationen, Animationsfilme, Inhalte für Social-Media-Kanäle sowie maßgeschneiderte Branded Entertainment Produkte produziert. Bei einer TV-Auftragsproduktion wird die Produktion eines Fernsehprogramms mittels Auftrags einer Vertriebsplattform oder eines TV-Senders zu einem Fixpreis abgegolten. Der Produzent erhält seinen Erlös über eine kalkulierte Gewinnbeteiligung. Darüber hinaus gehende Erlöspotenziale für den Produzenten bestehen im Wesentlichen in der Vereinbarung von möglichen weiteren Erlösbeteiligungen. Die Vermarktung und damit auch das Vermarktungsrisiko im Inland liegen in diesem Geschäftsmodell ausschließlich beim Auftraggeber, während das Risiko der Kostenüberschreitung regelmäßig der Produzent trägt.

Eigenproduktionen von Kino- und Fernsehfilmen sowie deren konzerninterne und -externe Vermarktung stehen im strategischen Fokus. Die LEONINE Group beginnt mit der Realisierung einer Kino-Eigen- oder Koproduktion im Regelfall dann, wenn die Finanzierung des Projekts sichergestellt ist. Dies geschieht überwiegend durch Koproduktionsbeiträge sowie aus Mitteln der Filmförderung. Da ein Teil dieser Finanzierungsbeiträge erst im Produktionsverlauf oder bei Fertigstellung ausbezahlt werden, wird die Filmherstellung regelmäßig zwischenfinanziert. Auch hier trägt der Produzent das Risiko von Kostenüberschreitungen, behält jedoch umfangreichere Auswertungsrechte und Erlöspotenziale zurück.

Wesentliche Kunden im Geschäftsbereich LEONINE Production sind öffentlich-rechtliche Fernsehsender (ARD, ZDF), private Sendergruppen (ProSiebenSat.1, RTL, SKY), nationale und internationale Streaming-Anbieter (z.B. Amazon, Netflix, SKY, RTL+, Paramount+, Warner Bros. Discovery und JOYN) sowie digitale Plattformen (z.B. YouTube und Facebook).

Im **Geschäftsbereich LEONINE Licensing & Distribution** werden mittels spezialisierter Vertriebs- und Marketingteams audiovisuelle Inhalte an Kinos, OTT-Plattformen (EST/ Electronic Sell through, TVoD/ Transactional Video on Demand) und Händler (digital und physisch) vertrieben. LEONINE Distribution verfügt u.a. über eine ausgezeichnete und skalierbare Home Entertainment Abwicklungsplattform, über die auch Home Entertainment Distributionsgeschäfte für konzernfremde Unternehmen abgewickelt werden können. LEONINE Distribution unterhält das Publikum darüber hinaus mit ihren Digital Channels „Filmtastic“, „Home of Horror“, „Arthouse CNMA“ sowie den beiden in 2021 neu gestarteten Channels „Film Legenden“ und „Cinema of Hearts“.

Die marktführende Lizenzbibliothek ermöglicht maßgeschneiderte Angebote für OTT-Plattformen, Pay-TV-Partner, öffentlich-rechtliche und private Fernsehsender. Darüber hinaus sind hier auch die Geschäftsfelder „Ko-Produktion“ und „Weltvertrieb“ angesiedelt. Der Zukauf von qualitativ hochwertigen Lizenzen erfolgt sowohl konzernextern (v.a. US-Independent Studios wie Lionsgate oder STX), über „Ko-Produktionen“ sowie über den konzerninternen Einkauf bei W&B Film, W&B Television und Odeon Fiction auf Basis von regelmäßig überprüften Investitionskriterien. Im Geschäftsjahr 2022 wurde zusätzlich mit „Home of Talents“ eine Youtube-Agentur innerhalb der LEONINE Licensing GmbH gegründet, die sich auf die Vermarktung des Contents aussichtsreicher Talente spezialisiert und die digitalen Aktivitäten der LEONINE-Group ergänzt.

1.2 Strategie und Steuerungssystem

Strategie

Die Geschäftsführung der LEONINE Holding GmbH steuert die LEONINE Group. Sie gibt insbesondere die strategische Ausrichtung und daraus abgeleitet die kurz-, mittel- und langfristigen operativen Planungsziele für den Konzern vor. In der LEONINE Holding wurden neben dem Group Management-Team auch die Group-Zentralfunktionen wie Legal, Marketing & Presse, Finance, Tax, Controlling & Accounting, M&A, Filmförderung und Public Policy, Internal Audit, Personal, IT und Einkauf angesiedelt. Damit wurde eine „Growth Plattform“ geschaffen, die neben organischem Wachstum auch anorganisches Wachstum durch Zukäufe ermöglicht. Die LEONINE Group ist mit KKR als einem der führenden internationalen Private Equity Investoren im Mediensektor und ihrem erfahrenen Management-Team hervorragend als neuer „One-Stop-Shop“ Premium Partner für kreative Talente und Rechteinhaber einerseits sowie anspruchsvolle Kunden andererseits positioniert. Operativ umgesetzt wird die Strategie in enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres wird das Budget für die kommenden zwölf Monate sowie die Planung für die darauffolgenden vier Jahre in Form einer Mehrjahresplanung erstellt und vom Beirat verabschiedet. Die einzelnen Schritte des Planungsprozesses sind systematisch eng miteinander verzahnt. Diese Systematisierung ist eine grundlegende Komponente, um die finanziellen Steuerungsgrößen sowie die Bewertung von Chancen und Risiken angemessen zu überwachen. Mittels monatlicher Performanceanalysen gegen Vorjahr, Budget, Estimates und Marktentwicklungen werden Trends rasch erkannt und bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen eingeleitet. Detaillierte Funnel-Analysen dienen als Frühwarnindikatoren. Strategische „Key Performance Indicators“ dienen dem Management als Entscheidungshilfen insbesondere bei komplexeren kurz- und mittelfristigen Entscheidungen. Mit Wirkung zum 01.01.2022 wurden die beiden bislang selbstständigen Geschäftsbereiche Licensing und Distribution zum Geschäftsbereich „Licensing & Distribution“ fusioniert. Mit den beiden Geschäftsbereichen „Production“ und „Licensing & Distribution“ deckt LEONINE die gesamte Wertschöpfungskette des Filmproduktions- und Lizenzgeschäfts ab und bildet einen vollständig integrierten Medienkonzern, der die wertmaximierende Auswertung des eigenproduzierten bzw. erworbenen Filmvermögens in den Fokus rückt. Die Konzernstrategie ist maßgeblich davon geprägt, die Veränderung der Medienbranche und Medienlandschaft proaktiv mitzugestalten und die sich hieraus ergebenden Chancen zu nutzen sowie etwaige Risiken und Herausforderungen auszugleichen.

Die Identifikation und langfristige Bindung von kreativen Talenten, die Produktion und der Erwerb von erstklassigem Content sowie dessen wertmaximierende Verwertung sind von zentraler Bedeutung. Die relevanten Verwertungsformen, welche entlang der Wertschöpfungskette der Geschäftsbereiche „Production“ und „Licensing & Distribution“ angesiedelt sind, umfassen dabei im Wesentlichen:

- Kino
- Physischer Vertrieb (DVD, Blu-ray, Audio CD)
- Elektronischer Direktverkauf (EST: „Electronic Sell Through“)
- TVOD („Transactional Video on Demand“)
- Pay TV und SVOD („Subscription Video on Demand“)
- Audio Streaming
- (Free) TV und AVOD (Advertising Video on Demand)
- Weltvertrieb

Steuerungssystem

Ziel des LEONINE Management-Teams ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und verantwortungsbewusste Unternehmensführung im Sinne der ESG-Kriterien. Das unternehmensinterne Steuerungssystem unterstützt die Geschäftsführung bei der Ausrichtung aller Unternehmensprozesse auf dieses Ziel hin. Die Verantwortlichkeiten und das Berichtswesen sind eindeutig definiert, alle Unternehmensressourcen sind auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet. Neben den finanziellen Leistungsindikatoren Gesamtleistung, Umsatz, adjusted EBITDA und Free Cash Flow wurden seit 2020 das Capital Employed und der Return on Capital Employed (ROCE) als weitere Steuerungsgrößen auf Konzernebene aufgenommen.

Trotz eines fortgesetzt wirtschaftlich herausfordernden Umfelds, konnte der NOPLAT bei einem unverändertem Capital Employed von 453 Mio. Euro auch im Geschäftsjahr 2022 weiter auf 35 Mio. Euro gesteigert werden. Dies führt zu einem ROCE von 7,8%. Die bestehende RTLZwei-Minderheitsbeteiligung sowie zukunftsgerichtete Investitionen in Form der Unternehmenserwerbe im laufenden Geschäftsjahr verhindern einen stärkeren Anstieg des ROCE. Da es im Geschäftsjahr, getrieben durch den deutlichen Anstieg des Zinsniveaus, zu einer deutlichen Erhöhung des barwertäquivalenten WACC auf 8,4% kam, resultiert erstmals ein leicht negativer Spread.

Kennzahl	Berechnung
Umsatzerlöse	Umsatz der Periode
Gesamtleistung	Summe aus Umsatzerlöse, sonstigen betrieblichen Erträgen, Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen
Adjusted EBITDA	Bereinigtes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen, die nicht das Filmvermögen betreffen
Free Cashflow	Saldo aus liquiditätswirksamem Konzernergebnis, Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens, Netto-Auszahlungen für Investitionen, sowie Netto-Auszahlungen in Bezug auf Zinsen und Steuern
Capital Employed	Anlagevermögen plus Netto-Umlaufvermögen minus Cash-Bestände und sonstige verzinsliche Vermögenswerte
ROCE	NOPLAT* / Capital Employed

*) Net operating profit after adjusted taxes = EBIT * (1 – typisierter Steuersatz)

Die LEONINE Holding GmbH und ihre Konzernunternehmen sind wachstumsorientierte Unternehmen, die der Umsatzsteigerung besondere Bedeutung beimessen. Gemeinsam mit der Gesamtleistung, in der neben den Umsatzerlösen noch nicht fertiggestellte Eigenproduktionen sowie entwickelte Stoffe ausgewiesen werden, stellen sie zusammen mit dem adjusted EBITDA und dem Free Cash Flow die zentralen Steuerungsgrößen und somit die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns dar. Das adjusted EBITDA stellt die für die Steuerung des Konzerns wichtigste Kennzahl dar, da in ihr auch die Entwicklung und Kontrolle der konzernweiten operativen Aufwendungen abgelesen werden kann. Aufgrund der Bereinigungen von Sondereinflüssen stellt sie den geeigneten Indikator für die nachhaltige Performance der LEONINE Group dar. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich dem Cash Flow für Investitionstätigkeit ergibt den Free Cash Flow.

Im Rahmen der Steuerung des Kapitalbedarfs werden insbesondere der Kapital- und Liquiditätsbedarf sowie die Eigenkapitalquote regelmäßig überwacht. Das Eigenkapital umfasst hierbei das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen, sonstige Rücklagen sowie den Bilanzgewinn. Die umfangreichen Gesellschafterdarlehen stellen aus betriebswirtschaftlicher Sicht aufgrund vorhandener Nachrang- und Belassungserklärungen für Nominalwerte und kapitalisierte Zinsen wirtschaftliches Eigenkapital dar. Da ohne die Zustimmung der finanzierenden Banken während der fünfjährigen Laufzeit der Konsortialfinanzierungen Ausschüttungen über die LEONINE Beteiligungs GmbH hinaus nicht möglich sind, kann die LEONINE Group ein starkes Konzernrating als Basis für die geplanten Investitionen nutzen.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die LEONINE Group entwickelt permanent neue Stoffrechte und Formate. Hierzu bedient sie sich sowohl eigener Ideen als auch freier Autoren und Kreativer, die Konzepte ausarbeiten ebenso wie einem kontinuierlichen Screening internationaler Märkte. Die LEONINE Group ist sehr innovativ, was bereits in der Vergangenheit mit vielen Formaten unter Beweis gestellt wurde. „Türkisch für Anfänger“ oder „Denn sie wissen nicht was passiert“ haben im deutschen Fernsehen neue Wege beschritten. Als Hub für Talente bietet die LEONINE Group sowohl internen wie auch externen Kreativen hervorragende Rahmenbedingungen zur Realisierung von Projekten. Die LEONINE Group investiert jährlich etwa 3 Mio. Euro in die Entwicklung von neuen Unterhaltungs- und Informationsprogrammen. Darüber sorgen zahlreiche kreative Mitarbeiter*innen in den Entwicklungsbereichen der LEONINE-Unternehmen für die kontinuierliche Versorgung mit frischen Ideen für erfolgreiche Filme und Sendungen. Im Group Management-Team wurde bereits Anfang 2020 die Position des „Chief Creative Officer“ neu geschaffen, um die Bedeutung der kreativen Entwicklungsaktivitäten zu unterstreichen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Positive Effekte durch die im Jahresverlauf abflachende Corona-Pandemie wurden zunehmend durch die negativen Effekte des seit Ende Februar 2022 andauernden Kriegs zwischen Russland und der Ukraine überlagert. Insbesondere der Krieg in der Ukraine und die restriktiven Corona-Lock-Downs in China führten zu einer anhaltenden Störung der internationalen Lieferketten sowie einem deutlichen globalen Anstieg von Inflation und Zinsen, die auch das Wirtschaftswachstum in Deutschland schwächten. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 stieg preisbereinigt um 1,9% gegenüber dem Vorjahr bzw. um 0,7% gegenüber 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen lief jedoch sehr unterschiedlich. Während die Dienstleistungsbereiche von Nachholeffekten nach Aufhebung zahlreicher Schutzmaßnahmen profitierten, bremsten hohe Preise, Material- und Fachkräftemangel vor allem die Industrieproduktion und die Bauwirtschaft aus.

Trotz Kaufkraftverlusten durch die Rekordinflation von 7,9 Prozent kurbelte vor allem der private Konsum das Wachstum an und legte um 4,6% fast auf das Vorkrisenniveau von 2019 zu. Damit war der durch Nachholeffekte verstärkte, private Konsum die wichtigste Wachstumsstütze. Der Außenhandel legte preisbereinigt um 3,2% gegenüber dem Vorjahr zu, während die Importe preisbereinigt um 6,7% zulegten und damit das BIP-Wachstum dämpften.

Der deutsche Staatshaushalt geriet 2022 das dritte Jahr in Folge in die roten Zahlen, da den Entlastungen durch die auslaufenden Corona-Maßnahmen Belastungen durch die Energiekrise zur Entlastung von Bürgern und Unternehmen gegenüberstehen. Die Ausgaben überstiegen die Einnahmen um 101,6 Milliarden Euro. Das entspricht einem Defizit von 2,6 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Es fällt damit aber immerhin niedriger aus als in den beiden Vorjahren, die von hohen Kosten infolge der Corona-Krise geprägt waren: 2021 lag das Defizit bei 3,7 Prozent, 2020 bei 4,3 Prozent.

Während die LEONINE Group die weiterhin erschwerten Rahmenbedingungen im Bereich der Filmproduktion noch besser als in den Vorjahren abfedern konnte, wirkten sich insbesondere ein weiteres Mal Lieferverzögerungen von eingekauften US-Spielfilmen und pandemiebedingte Restriktionen im Kinogeschäft im ersten Halbjahr negativ auf die Geschäftsentwicklung aus.

Für 2023 rechnen die meisten Experten für Deutschland mit einer leichten Rezession. Zu dem zeitweise erwarteten schweren Konjunkturreinbruch dürfte es trotz gestiegener Zinsen und weiterhin hoher Inflation nicht kommen. Nach 7,9% im Jahr 2022 werden für 2023 noch mindestens 6,0% Inflation bei gleichzeitig steigenden Zinsen erwartet. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwartet 0,3 % Wachstum, das Münchner Ifo-Institut und das Essener RWI hingegen rechnen für 2023 je mit einem Schrumpfen um 0,1%.

Allgemeine Entwicklung der Film- und Medienlandschaft

Die Film- und Medienlandschaft ist maßgeblich von den vorherrschenden Technologietrends geprägt. Die Verbreitung von immer leistungsfähigeren mobilen Endgeräten und die schnellen mobilen Datennetze verändern weiter die Mediennutzung. Dadurch entstehen neben dem klassisch linearen Fernsehen am stationären TV-Gerät neue Nutzungsformen, wie zeitversetztes Fernsehen auch über Apps auf mobilen Endgeräten. Zusätzlich wird Fernsehen durch die fortschreitende Entwicklung der Unterhaltungselektronik und Innovationen am TV-Gerät selbst immer vielfältiger. Beispiele hierfür sind digitales Fernsehen in hochauflösender Qualität (HD/UHD) oder Video-on-Demand (VoD) auf großflächigen TV-Screens.

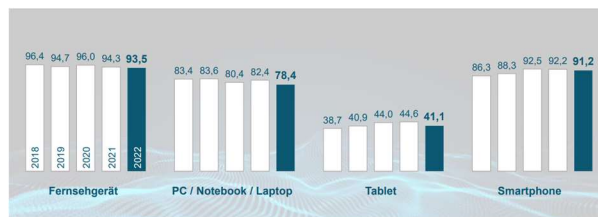
2022 nutzten 95 Prozent der Bevölkerung das Internet. Annähernd alle 13- bis 29-Jährigen sind täglich online, bei den über 70-Jährigen sind es erstmals mehr als die Hälfte (51%). An einem Durchschnittstag nutzen 72 Prozent das mediale Internet. Bewegtbild liegt dabei mit 51% vorn, Audio (42%) und Text (45%) liegen fast gleichauf. Die Nutzungsdauer des medialen Internets steigt auf 160 Minuten (+24)¹.

¹ ARD/ ZDF-Onlinestudie 2022

76% der deutschsprachigen Bevölkerung zwischen 14 und 69 Jahren konsumieren mindestens einmal pro Monat Videos über das Internet. Haupttreiber für die verstärkte Nutzung sind kostenpflichtige Video-on-Demand Angebote der Genres „Fiktion“ und „Dokumentationen“. Nachrichten und Shows sind weiterhin Alleinstellungsmerkmale von linearen TV-Sendern. Die durchschnittlichen monatlichen Gesamtausgaben für Video-Streaming liegen aktuell bei 22 Euro. Prime Video und Disney+ kosten jeweils etwa 10 Euro, Netflix 12 Euro².

Haushaltsausstattung

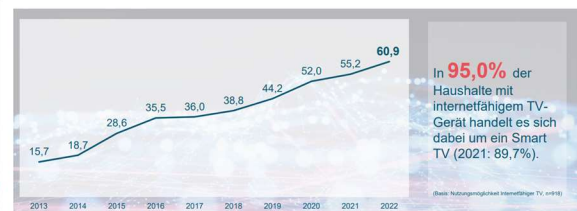
GERÄTEBESITZ IN DEN HAUSHALTEN SEIT JAHREN KONSTANT



Quelle: AGF Videoforschung in Zusammenarbeit mit Kantar, Convergence Monitor 2022

Internetfähiger TV im Haushalt vorhanden

IMMER MEHR FERNSEHGERÄTE SIND INTERNETFÄHIG



In **95,0%** der Haushalte mit internetfähigem TV-Gerät handelt es sich dabei um ein Smart TV (2021: 89,7%).

Quelle: AGF Videoforschung in Zusammenarbeit mit Kantar, Convergence Monitor 2022

Endgeräte für Internetnutzung

INTERNETNUTZUNG AUF DEM TV STEIGT STARK AN



Quelle: AGF Videoforschung in Zusammenarbeit mit Kantar, Convergence Monitor 2022

Entwicklung Nutzung kostenpflichtiges VoD (mind. 1x pro Monat)

KOSTENPFLICHTIGE FILME, SERIEN, DOKUS MIT NACH WIE VOR STETIGEM WACHSTUM



39,3% netto kostenpflichtiges Video on Demand (2021)

Quelle: AGF Videoforschung in Zusammenarbeit mit Kantar, Convergence Monitor 2022

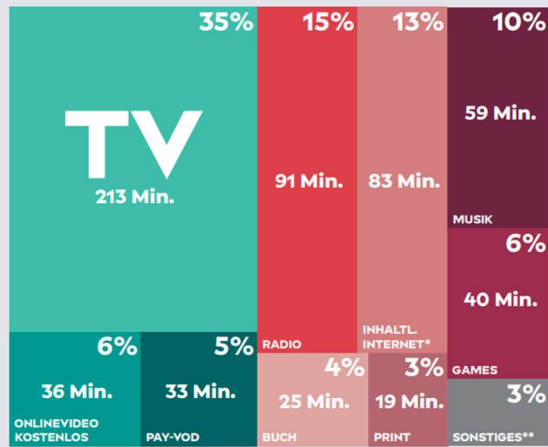
Die rasante Verbreitung der Internetnutzung hat dazu geführt, dass der durchschnittliche Pro-Kopf-Medienkonsum stark gestiegen ist. So haben die Verbraucher heute fast überall und zu allen Tageszeiten Zugang zu einem uneingeschränkten Angebot an Inhalten. In Deutschland wurde 2020 erstmals die Marke von täglich 10 Stunden Audio- und Bewegtbildkonsum übertroffen³. Die Pandemie hat den Wandel der Mediennutzung weiter beschleunigt. Haupttreiber waren abo- und werbefinanzierte Onlinevideo-Geschäfte. Im Jahr 2022 nutzten bereits 35% der Deutschen im Alter von mehr als 14 Jahren mindestens einmal wöchentlich Netflix, 26% Prime Video, 11% Disney+ und 11% Sky⁴. TV und Radio bleiben jedoch weiterhin die mit Abstand meistgenutzten Medien. Das Spektrum der Mediennutzung hat sich in den letzten Jahren als Folge der Digitalisierung erweitert und die Nutzungsgewohnheiten haben sich verändert.

² Convergence Monitor 2022 – Bewegtbildnutzung und Geräteausstattung, AGF.

³ Media Activity Guide 2022 SevenOneMedia

⁴ ARD/ ZDF -Onlinestudie 2022

Ø tägliche Nutzungsdauer Medienangebote



* Inhaltliches Internet: Onlineshopping, soziale Netzwerke, Artikel/Beiträge lesen, Blogs/Foren, Online-Navigation, E-Learning, Onlinebanking; ** DVD/Blu-ray, Podcast, Hörbuch, Kino
 Basis: 14-69 Jahre, n=2.453
 Quelle: Media Activity Guide 2022, forsa; ACF Videoforschung in Zusammenarbeit mit GfK; VIDEOSCOPE 14
 Marktstandard: TV, Q1/2022, eigene Berechnungen; TV inkl. alternativer Nutzung

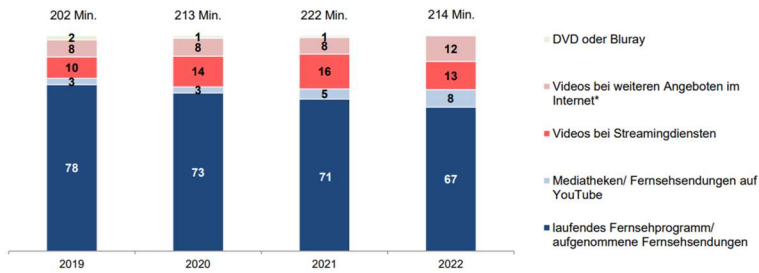
Ø tägliche Nutzungsdauer Medienangebote | Angaben in Minuten



* Inhaltliches Internet: Onlineshopping, soziale Netzwerke, Artikel/Beiträge lesen, Blogs/Foren, Online-Navigation, E-Learning, Online-Banking; ** Ab 2019 inkl. Autoradios
 Basis: 14-69 Jahre, 2015: n=2.486; 2017: n=2.464; 2019: n=2.468; 2021: n=2.458; 2022: n=2.453
 Quelle: Media Activity Guide 2022, forsa; ACF Videoforschung in Zusammenarbeit mit GfK; VIDEOSCOPE 14
 Marktstandard: TV, Q1/2022, eigene Berechnungen; TV inkl. alternativer Nutzung

Die Nutzungsanteile verschieben sich bei TV-Inhalten weiter Richtung digitaler Ausspielwege. Pay-VoD verliert Nutzungszeit an andere Plattform-Typen.

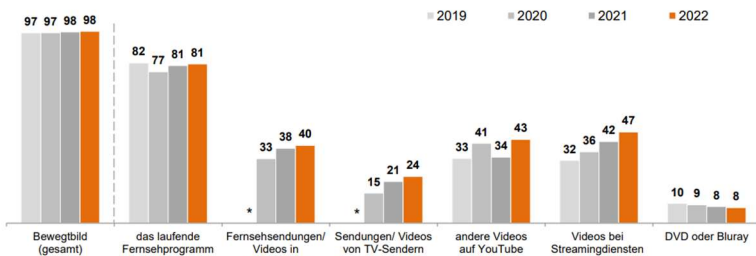
Bewegtbild – Anteilige Nutzungsdauern an Bewegtbild Gesamt (brutto) in Prozent | Gesamt | 2019 bis 2022



Erhebung über Abfrage im Tagesablauf (5-24 Uhr) | Angaben zur Nutzungsdauer in Minuten sind Netto-Werte | Angaben zu Nutzungsanteilen in Prozent berechnet auf Basis der Bruttosumme | * inkl. andere Videos auf YouTube, Videos auf Social Media, Videos bei anderen Anbietern im Internet
 Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren, 70,54 Mio., n=2.007

Die regelmäßige Nutzerzahl von Videoangeboten im Internet legt weiter zu, die des Fernsehens bleibt stabil. Größter Zuwachs bei den Streamingdiensten.

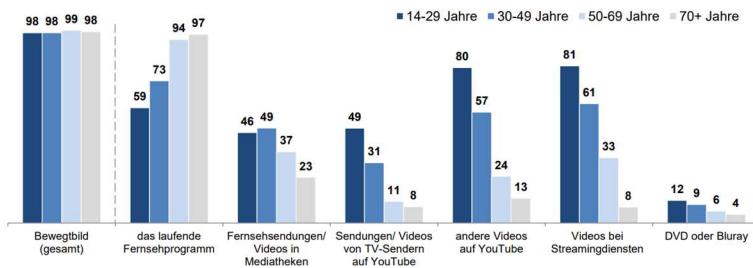
Bewegtbild – Nutzung ausgewählter Anwendungen mind. 1x pro Woche in Prozent | 2019 bis 2022



* 2019 nicht separat abgefragt
 Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren, 70,54 Mio., n=2.007

Stabiles Gefälle nach Alter: Je jünger die Zielgruppen, desto VoD-affiner sind sie. Je älter, umso größer die Bedeutung von Live-TV.

Bewegtbild – Nutzung ausgewählter Anwendungen mind. 1x pro Woche (nach Alter) in Prozent | 2022



Die tägliche TV-Nutzungsdauer liegt zwar mit 213 Minuten weiter auf hohem Niveau, ist jedoch rückläufig und liegt nun unter dem Vorkrisen-Niveau des Jahres 2019.⁵ Der strukturelle Rückgang der TV-Werbeinnahmen wurde im Jahr 2022 durch konjunkturelle Effekte verstärkt und führte zu einem Rückgang von 5,5%.⁶ Diese Entwicklung übt verstärkt seit dem zweiten Halbjahr 2022 Druck auf die Programmentscheidungen und -budgets der TV-Sender aus. Die TV-Sender versuchen sich vor allem durch eigene Produktionen wie lokale High-End Fiction und High-End Entertainment Formate gegenüber den nach wie vor stark investierenden Streamern zu differenzieren.

Die Zahl der in Deutschland aktiven Streamer steigt stetig und damit auch der Bedarf nach lokalproduzierten Programmen. Aktuell haben die Deutschen zwischen zwei und drei Video-Abonnements. Zunehmend aufkommende, günstigere werbeunterstützte Abo-Modelle wie bei Netflix, Disney+ und Amazon dürften die Entwicklung hin zu drei Abonnements unterstützen.⁷ Zugleich hat Amazon im August 2022 sein rein werbefinanziertes Angebot Freevee in Deutschland gestartet. Im Dezember 2022 hat Paramount+ als weiterer Streaming-Dienst die Geschäfte in Deutschland aufgenommen. Der lokale Programmbedarf wird durch die bestehende Kundenpräferenz sowie die regulatorische Vorgabe (AVMS Directive) einer Mindestquote in Höhe von 30% für Europäische Werke in den Katalogen der Streamer kontinuierlich steigen. Die Europäischen Original Productions betragen 2021 etwa 17,4 Mrd. Euro. Davon entfielen 2,8 Mrd. Euro auf die Streamer, der Löwenanteil entfällt immer noch auf die öffentlich-rechtlichen und privaten TV-Sender. Auf Netflix entfällt ein Investmentvolumen von mehr als der Hälfte der 2,8 Mrd. Euro. Innerhalb Europas existieren aktuell große Unterschiede. So investierten die Streamer 37% bzw. mehr als 1 Mrd. Euro in Spanien jedoch nur 8% bzw. 225 Mio. Euro in Deutschland.⁸ Aktuell scheinen erste Anzeichen für ein Abflachen des durch die Streamer angeheizten Content Booms erkennbar. HBO Max und Magenta TV stellen ihre In-House Produktionen zumindest in Teilen von Europa ein. Streamer wie Viaplay oder Lionsgate+ verschieben oder stoppen deren Markteintritt in Deutschland.

⁵ Media Activity Guide 2022 SevenOneMedia

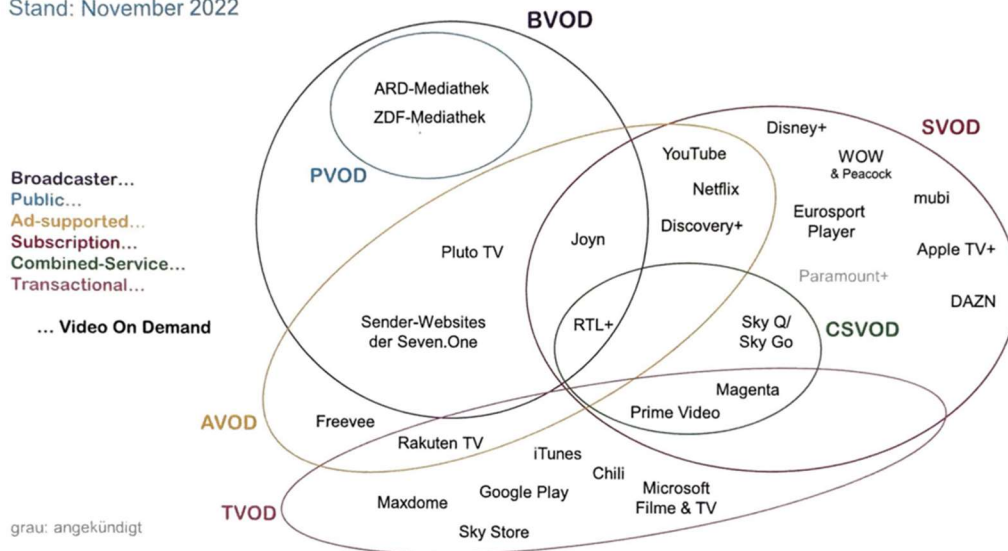
⁶ www.ard-media.de/marktdaten/werbemarkt/werbetrend-2022/

⁷ Goldmedia Trendmonitor 2021

⁸ European Audiovisual Observatory (Sept. 2022). Investments in original European content.

TYOLOGIE DER VOD-DIENSTE

Stand: November 2022



Bildquelle: Video Visions

2.1.2 Relevantes Marktumfeld

Marktverhältnisse

Die LEONINE Group gehört durch den Zusammenschluss zu den größten unabhängigen Produktions-, Lizenzhandels- und Vertriebshäusern für Fernsehen, Home Entertainment und Kino in Deutschland.

Der deutsche Produktionsmarkt ist weiterhin stark fragmentiert. Eine Vielzahl mittelständischer TV- und Kinofilmproduzenten produziert für die öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsender sowie in stark steigendem Umfang für internationale und nationale „Streamer“. Sowohl bei Kino- als auch bei TV-Produktionen in deutscher Sprache werden aktuell nur geringe Umsatzanteile mit der Auswertung der Programme im Ausland erzielt. Insbesondere die zunehmende Präsenz der internationalen „Streamer“ führt zu deutlichen Markt- und Wettbewerbsveränderungen. Infolge der weiter steigenden Nachfrage nach hochwertigen, lokalen Produktionen bleibt die Ressourcen-Knappheit wesentliche Herausforderung. Aufgrund der erst sukzessiven Umsetzung der „Local Content“ Vorgaben für „Streamer“ innerhalb der Europäischen Union, der aktuell bestehenden Lücken, um diese „Local Content“ Vorgaben zu erfüllen, sowie der weiteren Markteintritte internationaler „Streamer“ in den deutschen Markt wird die Nachfrage mittelfristig hoch bleiben. Die Unternehmen der LEONINE Group sind mit ihrem Track-Record hervorragend positioniert, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Bei den Programmbudgets von klassischen TV-Sendern und Streamern gibt es jedoch, trotz intensiven Wettbewerbs um die besten Produktionen, keine Entspannung. Die strukturell niedrigen Produktionsmargen werden zusätzlich durch nicht-vollständige Weitergabe von pandemie- und neuerdings auch inflationsbedingten Mehrkosten sowie Mehrkosten aus der Umsetzung von „Green Filming“ belastet. Zukünftig könnten die Margen durch einen angemessenen Rechterückbehalt zu Gunsten der Produzenten erhöht werden. Die entsprechenden politischen Forderungen werden, zusammen mit einer stärkeren Berücksichtigung der senderunabhängigen Produktionsunternehmen und der vorgenannten „Local Content“ Verpflichtung, aktuell durch die Produzentenallianz

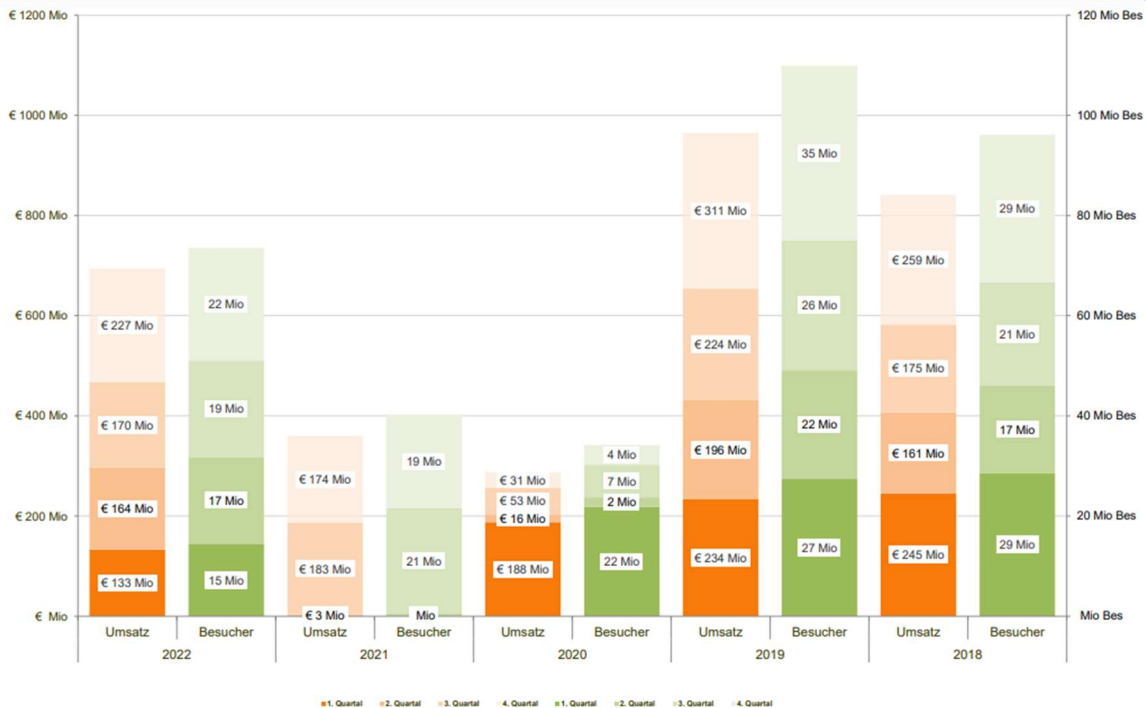
forciert. Die staatlichen Ausfallfonds, welche die Fortführung der Produktionen seit Ausbruch der Pandemie ermöglicht haben, wurden für den Ausfallfonds 1 noch bis zum 31.03.2023 verlängert während der Ausfallfonds 2 zum 31.12.2022 ausgelaufen ist.

Die LEONINE Group gehört mit der LEONINE Licensing zu den größten **Lizenzhändlern** in Deutschland. Die Tätigkeit erstreckt sich hier insbesondere auf den Ankauf, die Ausstattung und die Veräußerung von Film-lizenzrechten für den deutschsprachigen TV-, Kino- und Home-Entertainment-Markt. Im Ankauf von Lizenzrechten ist der Markt geprägt durch große internationale Film- und TV-Produzenten, inklusive den Hollywood-Studios. Auf der Verwertungsseite prägen die großen öffentlich-rechtlichen und privaten TV-Sender sowie die großen Streaming-Anbieter Amazon Prime, Netflix, Google und SKY den deutschsprachigen Markt. Auch TV-Sender haben mit RTL+ und JOYN ihre eigenen lokalen Streaming-Angebote etabliert. Während die Zahl der klassischen TV-Kunden unverändert bleibt, steigt die Zahl der potenziellen „Streamer“-Kunden und damit der Wettbewerb um relevante Produkte.

Für den Bereich **Distribution** stellen sich die relevanten Teilmärkte wie folgt dar:

Auch im dritten Pandemie-Jahr 2022 war der deutsche **Kinomarkt** noch durch fortbestehende Restriktionen im ersten Halbjahr betroffen. Gemäß aktueller Comscore-Jahresauswertung wurde ein Umsatz von 694 Mio. Euro (Vorjahr: 360 Mio. Euro; +93%) erreicht. Damit liegt der Umsatz rund 30% unter dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019 (965 Mio. Euro). Der durchschnittliche Kinoticketpreis 2022 lag um knapp 8% über dem Niveau von 2019. Die Anzahl der Filme lag mit 747, davon 609 Neustarts noch unter dem Niveau des Jahres 2019 mit 861 Filmen, davon 733 Neustarts.

1.5 Umsatz- und Besuchervergleich - Gesamtjahre ab 2018

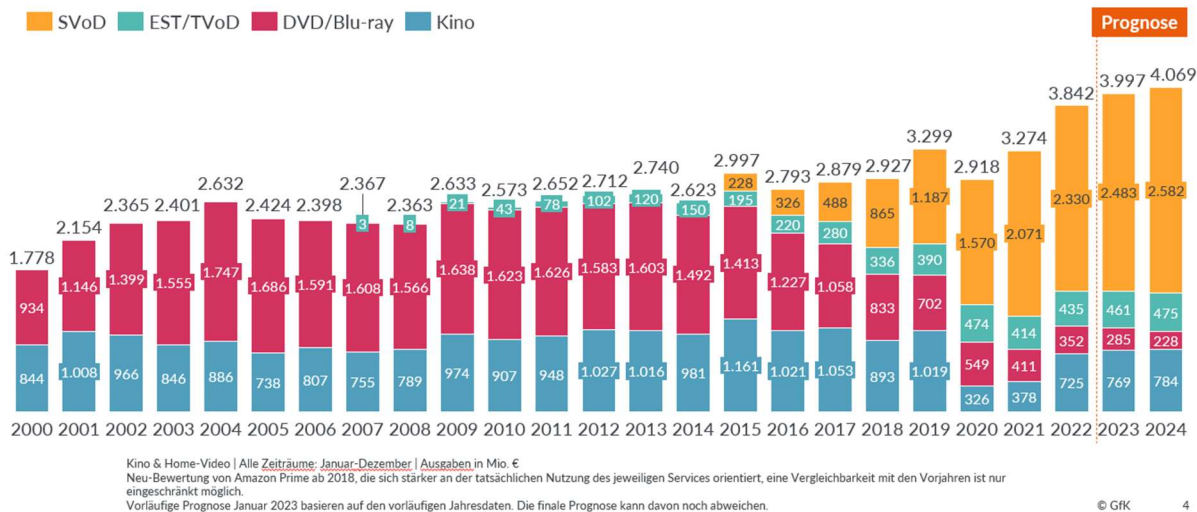


Der große Erfolg von Avatar und anderer „Must-See-Movies“ wie der Schule der magischen Tiere zeigt, dass Kino weiter relevant ist und weiter gute Zahlen liefern kann. So lieferten im Jahr 2022 nur 18 Filme mit mehr als einer Million Besuchern einen Umsatz von 392 Millionen Euro. LEONINE hat sich in 2022 als erfolgreichster Independent Verleiher in Deutschland positioniert. Umgekehrt wird zunehmend deutlich, dass „Nice-to-see-movies“ und „Arthouse-Movies“ in der neuen Kinorealität kaum noch relevante Zuschauerzahlen generieren können. Die Anzahl der deutschen Kinos blieb mit knapp 1.500 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Ein pandemiebedingtes Kinosterben ist ausgeblieben. Allgemein wird weiteres Steigerungspotenzial für den Vertriebsweg Kino erwartet. Die vollständige Erholung auf das vorpandemische Niveau von 2019 erscheint momentan noch nicht realistisch. Der Grad der Erholung wird von der nachhaltigen Veränderung des Kundenverhaltens, der strukturellen Verschiebung von Verwertungsfenstern, dem qualitativen und quantitativen Angebot von Filmen sowie der Kino-Infrastruktur abhängig sein. Der Kinomarkt ist naturgemäß stark abhängig vom jeweils veröffentlichten Filmportfolio und damit in Bezug auf die jährlichen Zuschauerzahlen volatil. Für ein kommerziell erfolgreiches Kinogeschäft sind auch Anpassungen des Filmangebots und dessen Vermarktungsstrategien erforderlich.

Gemäß der vorläufigen GfK-Zahlen 2022 legte der **deutsche Home-Video-Umsatz** erneut um 8% auf 3,1 Mrd. Euro zu. Der Markt befindet sich aufgrund der Digitalisierung weiterhin in einem starken Umbruch. Hauptwachstumstreiber mit +13% war wiederum das nun 2,3 Mrd. Euro große SVoD-Segment. Eine Verringerung der Wachstumsdynamik ist jedoch deutlich erkennbar. Der physische Vertrieb von DVDs und Blu-rays schrumpfte weiter um 14% auf 352 Mio. Euro, der digitale transaktionale Vertrieb (EST und TVOD) legt nun wieder leicht um 5% auf 435 Mio. Euro zu. LEONINE ist ferner in den Bereichen Audio und Animation aktiv.

Kino- & Home-Video-Markt: Marktentwicklung und Prognose

Vorläufiger Stand Januar 2023



Der **TV-Markt** ist nach wie vor durch eine oligopolistische Struktur gekennzeichnet. Im Bereich des frei empfangbaren Fernsehens wird - neben den öffentlich-rechtlichen Sendern ARD mit den „dritten“ Programmen und ZDF (inkl. Arte, Kinderkanal, Phoenix, 3Sat, ZDFneo sowie deren digitales Angebot) der deutsche TV-Markt praktisch von zwei „Senderfamilien“, nämlich der Mediengruppe RTL (mit den Sendern RTL, Super RTL, VOX, RTL Nitro, RTL+ und N-TV) und der ProSiebenSat.1 Media SE (mit den Sendern ProSieben, SAT.1, Kabel eins, ProSieben MaXX, Sixx, SAT.1 Gold und kabel eins Doku) dominiert. Aufgrund neuer digitaler Übertragungskapazitäten haben sich im frei empfangbaren Fernsehen eine Vielzahl von Sendern der 3. Generation erfolgreich etabliert, darunter der Sportsender Sport1, der in Österreich beheimatete „Red Bull“-Sender Servus TV, der Disney Channel, die Spartensender DMAX und Comedy Central sowie diverse lokale Sender. Mit der Übernahme von Tele5 durch Discovery oder durch gemeinsame Vermarkter wie Visoon (Viacom und Axel Springer) zeichnen sich Konsolidierungstendenzen ab.

Darüber hinaus entwickelt sich der Vertrieb von Fernsehinhalten über das Internet und Mobilfunkgeräte rasant weiter. Anbieter wie Zattoo, Waipu oder auch Magenta-TV unterstreichen dies. Auch die eigenen Programmpakete der Kabelgesellschaften im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie beinhalten zum Teil neue digitale Pay-TV- und On-Demand-Angebote, die einen Fokus auf Spielfilm und Special-Interest-Serien haben. Jedes Jahr kommen weitere Streaming-Anbieter hinzu. Nach den Deutschlandstarts von Apple+ (2019) und Disney+ (2020) sind im Geschäftsjahr 2022 nun auch Paramount+ (CBS, Viacom), Freevee von Amazon und Discovery+ mit einem VoD-Angebot in Deutschland gestartet. Die großen deutschen Sendergruppierungen versuchen mit RTL+ sowie mit der Plattform JOYN (ProSiebenSAT1) eigene Streaming-Dienste zu etablieren. In diesem Zusammenhang hat ProSiebenSat.1 auch im Jahr 2022 das vormals gemeinsam mit Discovery betriebene Angebot Joyn vollständig übernommen. Die großen Onlinefirmen wie Youtube und Facebook bieten inzwischen eigene Web-TV-Kanäle an, deren Erfolg ständig wächst. Hinzu kommen auch hier weitere Anbieter wie etwa TicToc und Instagram. Die Bewegtbildnutzung verschiebt sich gerade in den jüngeren Zielgruppen weiter stark in Richtung der non-linearen Nutzung.

Der Trend zur De-Linearisierung wird sich ungebrochen fortsetzen und den gesamten Markt in der Zukunft weiterhin prägen. Die Nachfrage nach Inhalten steigt durch die stetig steigende Anzahl von Inhalte-Anbietern, die steigende Nachfrage nach lokalen bzw. originalen Inhalten sowie die insgesamt steigende Videonutzung. Die Anbieter konkurrieren um das Angebot exklusiver Premium-Inhalte.

Wettbewerbssituation

Die LEONINE Group steht mit ihrem Geschäftsmodell aufgrund der Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette teilweise im Wettbewerb zu klassischen Film- und TV-Produzenten, zu Filmlizenzhändlern sowie zu anderen Bereichen der Medienindustrie, wie z.B. zu öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsendern oder Anbietern im VoD-Markt, die jedoch gleichzeitig auch ihre Kunden sind. LEONINE positioniert sich v.a. gegenüber den großen US-amerikanischen Kunden wie Amazon und Netflix als „One-stop-Shop“ für deutsche und internationale Produkte und Dienstleistungen in einem stark fragmentierten Markt. LEONINE erreicht über seine Größe Skalenvorteile und kann mit seinem Management-Team und auf Grund seines Gesellschafterhintergrunds auf wertvolle (Vertriebs-)Kontakte im In- und Ausland zurückgreifen.

LEONINE ist im Bereich Produktion durch die Fokussierung ihrer Unternehmen auf hochwertige Produktionen für die Kerngeschäftsfelder „Basic TV-Serien und Filme (historischer Schwerpunkt der Odeon Fiction), „High-end Serien“ (Schwerpunkt der W&B TV), „Kino“ (W&B Film) und „Entertainment und Infotainment/Non-Fiction“ (I&U, Madame Zheng, Hyperbole und SEO Entertainment) sowie „High-End Dokumentationen“ (Beetz Bros.) und deren zentrale Koordination und Steuerung sehr gut aufgestellt. Die LEONINE Entertainment-Unternehmen fokussieren sich auf Infotainment wie „Stern TV“, „Auf den Spuren der Macht“, „shiny floor shows“ wie „Klein gegen Groß“, Comedy wie „One Mic Stand“, Social Documentaries wie „Armes Deutschland“ oder „Hartz Rot Gold“ und auf die auf jüngeren Zielgruppen ausgerichtete digitale Formate wie „YouTopia“, „Die da oben“ oder „Made in Germany“. Darüber hinaus bietet LEONINE seit 2022 über die neue Youtube-Agentur „Home of Talents“ Webstars und deren Content eine neue attraktive Heimat innerhalb der LEONINE Group.

Insgesamt gibt es im Bereich Production eine wachsende Nachfrage getrieben zum einen durch neue Anbieter und zum anderen durch den fortbestehenden Trend, dass Sender mehr auf lokal produzierte Inhalte als auf einkaufte Lizenzprogramme von US Majorstudios setzen.

Getrieben durch die hohe Nachfrage sind Ressourcenengpässe eingetreten, welche zu Margendruck führen können. LEONINE positioniert sich als Hub für die besten Talente und investiert sowohl organisch durch den weiteren Ausbau der kreativen Basis als auch anorganisch durch die Integration neuer Produktionsunternehmen in die LEONINE „Growth Plattform“. Mit dieser Aufstellung können die Kundenbedürfnisse flexibel mit innovativen, hochwertigen und zunehmend digitalen Produkten optimal bedient werden.

Die drei größten deutschen Wettbewerber im Bereich „Production“ sind die UFA, als Teil der Bertelsmann Gruppe, Studio Hamburg, ein Unternehmen des NDR, und die Constantin Film. Aktuell herrscht ein gesunder, aber noch kein aggressiver Wettbewerb zwischen den Marktteilnehmern. Dies kann sich mit Blick auf den steigenden Budgetdruck bei den Auftraggebern, insbesondere bei den privaten und öffentlichen TV-Sendern und auf den Wettbewerb um Talente ändern. Die aktuelle wirtschaftliche Situation führt in dem immer noch sehr fragmentierten Markt mit zahlreichen z.T. sehr kleinen Produktionsunternehmen zu steigendem Konsolidierungsdruck v.a. bei den kleineren Marktteilnehmern. Zugleich sieht man wie TV-Sender ihre Wertschöpfung in die Produktion von Inhalten ausweiten wollen, wie sich u.a. an den von der ProSiebenSat.1 Gruppe im Jahr 2022 neu gegründeten (Cheerio Entertainment, Flat White Productions) sowie übernommenen (Pyjama Pictures) Produktionsunternehmen zeigte. Ebenso suchen große internationale Firmen weiter nach Zukaufmöglichkeiten, wie im Jahr 2022 die Übernahme der Sony Pictures Film und Fernseh Produktion durch Banijay belegte.

In den Bereichen Lizenzhandel und Distribution verfügt LEONINE über relevante Größe und Ressourcen. Mit einer marktführenden Library, erfahrenen Experten im Einkauf, die relevante neue Programme fortlaufend in enger Abstimmung mit den Vertriebsexperten erwerben, besteht aktuell eine starke Wettbewerbsposition. Die Nachfrage nach hochwertigem Programm bzw. Programmpaketen bleibt auch nach der Pandemie stabil. Die restriktivere Verkaufsbereitschaft der US-Major Studios führt aktuell zu einer Angebotsverknappung bei einer unveränderten Anzahl an relevanten Wettbewerbern. Der Verknappung des Angebots kann LEONINE teilweise und zeitversetzt durch Intensivierung der Eigen- und Ko-Produktionsaktivitäten entgegenwirken. LEONINE fokussiert seine Einkäufe v.a. auf große Event-Kinofilme, Genre (z.B. Action) und Home Entertainment affine Programme.

2.2 Geschäftsverlauf

Die LEONINE Group ist durch den Zusammenschluss von **Tele München Gruppe, Universum Film, i & u TV** und **Wiedemann & Berg Film** zum 30. April 2019 bzw. 31. Mai 2019 hervorgegangen und hat ihre Geschäftstätigkeit im Laufe des ersten Halbjahres 2019 aufgenommen. Seitdem wurden Wiedemann & Berg TV (2020), SEO Entertainment (2021), Hyperbole (2022) und Gebrüder Beetz (2022) hinzugewonnen. Im Jahr 2020 wurden die Anteile am Free-TV-Sender „Tele 5“ veräußert. Aufgrund der seit der Pandemie zunehmenden Dynamisierung der Verwertungsfenster wurde die Optimierung des „Lifetime Values“ durch eine Zusammenlegung der Bereiche „Licensing“ und „Distribution“ mit Wirkung zum 01.01.2022 vollzogen. Da im Geschäftsjahr 2022 mit Ausnahme der Lieferverzögerungen von US-Kinofilmen, keine nennenswerten pandemiebedingten Netto-Schäden mehr eingetreten sind, entfällt die Analyse der pandemiebedingten Abweichungen gegenüber dem Budget 2022. Im Rahmen der Darstellung des Geschäftsverlaufs erläutern wir unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Gesamtleistung, adjusted EBITDA und Free Cashflow.

Für unsere beiden Geschäftsbereiche sind v.a. folgende wesentliche nicht-finanzielle Leistungsindikatoren relevant:

- **Licensing & Distribution:** Entwicklung Kinobesucherzahlen, Wettbewerbsintensität, Absatz von physischen und digitalen Home Entertainment Produkten je Kanal für Bestand und Neuprodukt; Volumen erworbener und verkaufter Lizenzen, die unsere internen Investmentkriterien erfüllen; Erfüllungsgrad Einkaufskalkulation; TV-Zuschauermarktanteile und -Werbeerlöse; World Sales: Entwicklungspipeline, Sales Pipeline und Sales Controlling.
- **Produktion:** Status und Verlauf unserer Entwicklungs-, Auftrags- und Produktionsbestände nach Genre und Kunden sowie Anteil des „digitalen“ Geschäfts

Der Geschäftsverlauf der LEONINE Holding GmbH ist geprägt durch die in der Holding angesiedelten Zentralfunktionen, die für ihre ausgeübten Managementtätigkeiten und damit verbundenen Kosten eine Vergütung gemäß Management- und Serviceverträgen von den Töchtern erhalten. Darüber hinaus steuert die LEONINE Holding GmbH die interne Finanzausstattung der LEONINE Group mittels Darlehensvergabe und -aufnahme, die sich entsprechend auf die Vermögens- und Ertragslage auswirkt.

Die mit nahezu allen Töchtern bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge führen historisch in Summe zu deutlich negativen Ergebnisbeiträgen gemäß den HGB Bilanzierungsregeln. Im Geschäftsjahr 2022 übersteigen die Erträge aus den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen die Aufwendungen um 3,0 Mio. Euro (2021: -1,5 Mio. Euro).

Die von dem Gesellschafter KKR gewährten Darlehen an die LEONINE Holding GmbH führen jährlich zu zahlungsunwirksamen Zinsen, die sich ebenfalls deutlich auf die Ertragslage der LEONINE Holding im jeweiligen Geschäftsjahr auswirken, da diese nicht über die umlagefähigen Kosten an die Töchter weitergegeben werden können.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LEONINE Holding GmbH

2.3.1 Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 23,3 Mio. Euro (2021: 20,1 Mio. Euro). Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen setzt sich aus den erhaltenen Verwaltungspauschalen und den Erstattungen für Raum- und IT Kosten gemäß den in den Management- und Serviceverträgen festgelegten Bedingungen zusammen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 1,3 Mio. Euro (2021: 1,4 Mio. Euro) beinhalten 0,8 Mio. Euro aus der Auflösung an Rückstellungen (2021: 1,0 Mio. Euro), 0,1 Mio. Euro Erträge aus Sachbezügen (2021: 0,1 Mio. Euro) und 0,3 Mio. Euro (2021: 0,3 Mio. Euro) aus konzerninternen Erträgen aus Weiterbelastungen.

Der **Personalaufwand** belief sich im Berichtszeitraum auf 15,2 Mio. Euro (2021: 14,3 Mio. Euro), resultierend aus dem Personalaufbau von 56 auf 77 durchschnittlich während des Geschäftsjahres beschäftigte Mitarbeiter, aber auch reduzierend durch höhere Bonusaufwendungen und Abfindungskosten im Geschäftsjahr 2021.

Die **Abschreibungen** in Höhe von 0,7 Mio. Euro (2021: 0,5 Mio. Euro) resultieren in erster Linie aus der Büroeinrichtung am Standort München sowie der IT Infrastruktur für die LEONINE Gruppe.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 9,8 Mio. Euro (2021: 8,4 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Mietaufwendungen und IT Kosten.

Die **Erträge aus Gewinnabführung** in Höhe von 25,7 Mio. Euro (2021: 19,5 Mio. Euro) und **Aufwendungen aus Verlustübernahme** in Höhe von 22,7 Mio. Euro (2021: 21,0 Mio. Euro) beinhalten die handelsrechtlichen Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften, die aufgrund der abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge verpflichtet sind, ihr Jahresergebnis an die LEONINE Holding abzuführen. Die handelsrechtlichen Ergebnisse sind u.a. negativ beeinflusst durch planmäßige Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, die aufgrund der Unternehmenserwerbe entstanden sind.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** in Höhe von 15,5 Mio. Euro (2021: 15,4 Mio. Euro) resultieren ausschließlich aus der internen Konzernfinanzierungstätigkeit.

Die **Abschreibung auf Finanzanlagen** in Höhe von 8,0 Mio. Euro (2021: 0,0 Mio. Euro) ist gemäß HFA 10 Methode auf einen Beteiligungsbuchwert eines Tochterunternehmens vorgenommen worden.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betragen 24,8 Mio. Euro (2021: 23,0 Mio. Euro), maßgeblich geprägt durch die vom Gesellschafter gewährten Darlehen und den damit verbundenen nicht zahlungswirksamen Zinsen in Höhe von 22,9 Mio. Euro (2021: 21,5 Mio. Euro) sowie den Finanzierungskosten aus dem Konsortialkreditvertrag.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** verringerten sich auf -0,4 Mio. Euro (2021: 0,7 Mio. Euro).

Der **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 14,9 Mio. Euro (2021: 11,4 Mio. Euro) ist im Vergleich zu 2021 durch die beschriebenen Details geprägt, vor allem aber durch die Abschreibung auf Finanzanlagen beeinflusst.

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur und Finanzierungsanalyse

Die LEONINE Holding GmbH verfolgt ein aktives Finanzmanagement. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die bestehenden Vermögenswerte durch die neue Konsortialfinanzierung vollständig langfristig refinanziert. Diese umfasst neben einem endfälligen Term Loan B über ein Nominalvolumen in Höhe von 80,0 Mio. Euro, der von der Tochtergesellschaft LEONINE Licensing GmbH zum 31. Dezember voll valuiert ist, auch eine revolvingende Kreditfazilität (RCF) mit einem Rahmenvolumen von derzeit 142,0 Mio. Euro, welche durch die LEONINE Holding GmbH im Rahmen von Avalen in Höhe von 2,8 Mio. Euro, in Anspruch genommen wurde. Die Avale werden im Rahmen von Anzahlungsbürgschaften oder Mietsicherheiten zur Verfügung gestellt. Beide Kreditfazilitäten haben eine Laufzeit bis 30. September 2025. Seitens der LEONINE Holding GmbH bestehen zum 31. Dezember 2022 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Rahmen des Konsortialkreditvertrags wurden seitens der LEONINE Holding GmbH folgende Sicherheiten bestellt:

- Verpfändung sämtlicher Gesellschaftsanteile auf Ebene der LEONINE Holding GmbH als Pfandgeber an den Gesellschaften LEONINE Licensing GmbH, LEONINE Distribution GmbH, i&u TV Produktion GmbH, W&B Television GmbH sowie Wiedemann & Berg Film GmbH gegenüber der UniCredit Bank AG als Sicherheitenagent.

Das Eigenkapital der LEONINE Holding GmbH reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 von -3,7 Mio. Euro auf -18,6 Mio. Euro und weist damit weiterhin einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag aus. Dies resultiert aus den lfd. monatlichen zahlungsunwirksamen Zinsen für die von der KKR gewährten Gesellschafterdarlehen mit einem Betrag von 22,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 und den negativen Ergebnisabführungsbeträgen der Tochtergesellschaften sowie der Abschreibung auf einen Beteiligungsbuchwert gemäß den HGB Vorschriften. Mit Datum vom 1. Februar 2022 wurde eine außerordentliche Gesellschafterversammlung vom alleinigen Gesellschafter der LEONINE Holding GmbH, der LEONINE Beteiligungs GmbH, gemäß § 49 Abs. 3 GmbHG abgehalten. Daraus ergeben sich keine Folgen, da die von KKR gewährten Gesellschafterdarlehen bezüglich der Zinsen kapitalisiert werden und insgesamt durch eine Nachrangs- und Belassungserklärung des Darlehensgebers versehen sind. Die Kapitalisierung der Zinsen für das Geschäftsjahr 2022 wurde mit Datum vom 19. Dezember 2022 vom Gesellschafter bestätigt.

Das wirtschaftliche Eigenkapital unter Einbeziehung der Gesellschafterdarlehen in Höhe von 374,7 Mio. Euro (2021: 351,8 Mio. Euro) beträgt somit 356,1 Mio. Euro (2021: 348,1 Mio. Euro). Damit verfügt die LEONINE Holding GmbH mit 77,5 % (2021: 83,5 %) über eine sehr hohe wirtschaftliche Eigenkapitalquote. Die Liquidität sowie die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der LEONINE Holding GmbH ist hierdurch sowie durch den Business Plan ausreichend gesichert und stellt kein Risiko dar.

Die Gesellschafterdarlehen in Höhe von 374,7 Mio. Euro (31.12.2021: 351,8 Mio. Euro) sind nachrangig und haben eine siebenjährige Laufzeit. Sie sind nach der neuen Konsortialfinanzierung, die eine Endfälligkeit fünf Jahre nach Vertragsschluss vorsieht, im ersten Halbjahr 2026 fällig (Ende April bzw. Ende Mai 2026) und mit 6,5 % verzinst. Die Zinsen werden kapitalisiert und erhöhen den Buchwert des Nachrangkapitals.

2.3.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der LEONINE Holding belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 auf 459,3 Mio. Euro (2021: 416,9 Mio. Euro). Die Vermögensstruktur ist dabei überwiegend langfristig geprägt. So entfielen auf das **Anlagevermögen** 405,6 Mio. Euro bzw. 88,3 % (2021: 378,2 Mio. Euro bzw. 90,7 %) und auf das **Umlaufvermögen** inkl. dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten 35,1 Mio. Euro bzw. 7,6 % (2021: 35,0 Mio. Euro bzw. 8,4 %) des Vermögens.

Das Anlagevermögen der LEONINE Holding GmbH umfasst dabei mit 402,2 Mio. Euro (2021: 374,8 Mio. Euro) überwiegend **Finanzanlagen**. Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 8,1 Mio. Euro von 138,0 Mio. Euro auf 146,1 Mio. Euro im Jahr 2022. Dies resultiert aus Einzahlungen in die freien Kapitalrücklagen der Tochtergesellschaften W&B Television GmbH in Höhe von 3,0 Mio. Euro zur Begleichung von im Rahmen einer Schuldübernahmevereinbarung übernommenen earn-out Verpflichtungen, sowie Gewerbesteuernachzahlungen und in Höhe von 5,5 Mio. Euro in die LEONINE Vorratsgesellschaft

GmbH, damit diese ihren Verpflichtungen aus einem Kaufvertrag zum Erwerb von Gesellschafts- bzw. Geschäftsanteilen an der Gebrüder Beetz Filmproduktion Berlin GmbH & Co KG nachkommen konnte. Zudem erwarb die LEONINE Holding GmbH 100% der Anteile an der in Berlin ansässigen Hyperbole Medien GmbH zu einem Kaufpreis in Höhe von 7,7 Mio. Euro incl. Anschaffungsnebenkosten. Im Gegenzug ergab sich durch eine außerplanmäßige Abschreibung an einer Tochtergesellschaft in Höhe von 8,0 Mio. Euro eine entsprechende Verringerung der Finanzanlagen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich um 17,8 Mio. Euro auf 254,6 Mio. Euro (2021: 236,8 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert einerseits aus der Option für die Kapitalisierung der Zinsen für die darlehensnehmenden Gesellschaften, aus konzerninternen Aufrechnungen und aus dem laufenden Liquiditätsbedarf der verbundenen Unternehmen. Die Beteiligungen erhöhten sich aufgrund des Erwerbs von 25,1% im Rahmen einer Beitrittsvereinbarung als Kommanditist am Festkapital der Toon2Tango GmbH & Co KG, München, in Höhe von 1,5 Mio. Euro. Die **immateriellen Vermögensgegenstände** in Höhe von 1,2 Mio. Euro (2021: 1,0 Mio. Euro) sowie die **Sachanlagen** in Höhe von 2,2 Mio. Euro (2021: 2,3 Mio. Euro) bleiben auf einem stabilen Niveau.

Das Umlaufvermögen setzte sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 26,4 Mio. Euro (2021: 23,0 Mio. Euro), sonstigen Vermögensgegenständen von 1,6 Mio. Euro (2021: 2,6 Mio. Euro) und liquiden Mittel von 3,7 Mio. Euro (2021: 4,7 Mio. Euro) zusammen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 25,7 Mio. Euro (2021: 19,5 Mio. Euro) sowie aus dem internen Leistungsverkehr in Höhe von 0,7 Mio. Euro (2021: 3,5 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen eine Umsatzsteuerforderung in Höhe von 1,2 Mio. Euro (2021: 2,4 Mio. Euro) sowie Forderungen auf Erstattung von Ertragsteuern in Höhe von 0,3 Mio. Euro (2021: 0 Euro) an das Finanzamt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3,4 Mio. Euro (2021: 4,7 Mio. Euro) enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen für zukünftige Leistungen, die über die Laufzeit der jeweiligen Dienstverträge verteilt werden, sowie Upfrontfees auf die Konsortialfinanzierung, die ebenfalls über die Laufzeit des Kreditvertrags verteilt werden.

Der Rückgang **der Rückstellungen** um 1,0 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro im Berichtsjahr (2021: 7,3 Mio. Euro) ist im Wesentlichen durch den Rückgang bei den Steuerrückstellungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro, bei den Personalarückstellungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro und aus dem Anstieg bei den Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro begründet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind um 20,7 Mio. Euro auf 78,1 Mio. Euro (2021: 57,4 Mio. Euro) gestiegen. Dabei sind die Ergebnisübernahmeverpflichtungen um 1,7 Mio. Euro auf 22,7 Mio. (2021: 21,0 Mio. Euro) und die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Darlehen an verbundene Unternehmen um 20,1 Mio. Euro auf 53,5 Mio. Euro (2021: 33,4 Mio. Euro) gestiegen, andererseits die Verbindlichkeiten aus dem internen Leistungsverkehr gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,1 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro (2021: 3,0 Mio. Euro) zurück gegangen. Im Gegensatz zu den Ausleihungen an verbundene Unternehmen bei den Finanzanlagen hat auch hier die darlehensnehmende LEONINE Holding GmbH die Option auf Kapitalisierung der Zinsen, des Weiteren finden auch hier konzerninterne Aufrechnungen sowie die „Cash-Pooling-Steuerung“ zur Sicherstellung der optimalen Liquiditätsströme der LEONINE Group und die Ausstattung des Finanzbedarfs der LEONINE Holding GmbH selbst statt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** liegen zum 31. Dezember 2022 mit 374,7 Mio. Euro 22,9 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau von 351,8 Mio. Euro. Grund für den Anstieg ist die Ausübung des Optionsrechts auf Kapitalisierung der Zinsen auf die nachrangigen Gesellschafterdarlehen, deren Buchwert zum 31.12.2022 auf 374,7 Mio. Euro stieg (2021: 351,8 Mio. Euro).

3 Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risikomanagementsystem

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess soll sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss der LEONINE Beteiligungs GmbH, der nach den in der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wurde, bilanziell richtig abgebildet und die Vermögenswerte und Schulden damit betreffend Ansatz, Bewertung und Ausweis zutreffend erfasst sind. Die konzernweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften ist Voraussetzung hierfür. Umfang und Ausrichtung der implementierten Systeme wurden von der Geschäftsführung anhand der für die LEONINE Group spezifischen Anforderungen ausgestaltet. Diese werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Trotz angemessener und funktionsfähiger Systeme kann eine absolute Sicherheit zur vollständigen Identifizierung und Steuerung der Risiken nicht gewährleistet werden. Die unternehmensspezifischen Grundsätze und Verfahren zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der (Konzern-) Rechnungslegung werden im Folgenden erläutert.

Die Geschäftsführung der LEONINE Beteiligungs GmbH ergänzt um die Mitglieder der Geschäftsführung der operativen LEONINE Holding GmbH versteht das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess als Teilbereich des konzernweiten Risikomanagementsystems. Die wesentlichen Ziele eines Risikomanagementsystems in Bezug auf die (Konzern-) Rechnungslegungsprozesse sind:

- Identifizierung von Risiken, die das Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-)Abschlusses und des (Konzern-) Lageberichts gefährden könnten;
- Begrenzung bereits erkannter Risiken durch Identifikation und Umsetzung angemessener Maßnahmen;
- Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich eines möglichen Einflusses auf den (Konzern-) Abschluss und die entsprechende Berücksichtigung dieser Risiken.

Des Weiteren unterliegen unsere Prozessbeschreibungen sowie unsere Risikokontrollsysteme einer regelmäßigen Überprüfung, die auch unabhängige, risiko-orientierte Prüfungen durch Internal Audit und Compliance umfassen. Wir stellen u.a. durch folgende implementierte Prozesse und organisatorische Maßnahmen sicher, dass den genannten Zielen entsprechend und bestmöglich Rechnung getragen wird:

- Die in den Konzern einbezogenen Abschlüsse der Einzelgesellschaften werden unter Zuhilfenahme von Standardsoftware erstellt.
- Die Konsolidierung der Meldedaten zum Konzernabschluss erfolgt mithilfe einer stabilen, marktüblichen Standardsoftware (ELKOM).
- Die Abschlüsse der Einzelgesellschaften werden nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften, die Meldedaten nach dem auf IFRS basierten Bilanzierungshandbuch aufgestellt, das allen in den Rechnungslegungsprozess eingebundenen Mitarbeitern verfügbar gemacht wird. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelgesellschaften übermitteln ihre Meldedaten in einem vorgegebenen Format an die zentrale Group Finance Funktion, die für die Konsolidierung verantwortlich ist. Zusätzlich bestätigen die Konzerngesellschaften quartalsweise über Certification Letters die Vollständigkeit und Korrektheit ihrer Finanzinformationen. Es besteht ein institutionalisiertes Reporting, u.a. Berichterstattung für Banken und Gesellschafter.
- Ein quartalsweises „Legal Risk Reporting“ durch die Konzern-Rechtsabteilung, ein quartalsweises „Subsidy Reporting“ durch die Konzern-Förderabteilung sowie ein quartalsweises „Tax Risk Reporting“ durch die Konzern-Steuerabteilung tragen zur Gewährleistung einer hohen Abschlussqualität bei.
- Alle wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Informationen werden umfangreichen Validierungen unterzogen, um die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Daten zu gewährleisten.
- Bei allen rechnungslegungsbezogenen Prozessen werden Kontrollen, wie Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungs- und Freigabeverfahren sowie Plausibilitätskontrollen, vorgenommen.
- Es finden regelmäßig fachliche Schulungen statt, um eine Abschlusserstellung auf verlässlichem Niveau zu gewährleisten.
- Ein angemessenes Richtlinienwesen (z.B. auf IFRS basierendes Bilanzierungshandbuch, Verrechnungspreisrichtlinie, Konzernsteuerrichtlinie) ist eingerichtet und wird bei Bedarf aktualisiert.
- Die Planung, Überwachung und Optimierung des Prozesses zur Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Grundlage eines detaillierten Abschlusskalenders, der alle wichtigen Aktivitäten, Meilensteine und Verantwortlichkeiten beinhaltet. Allen Aktivitäten und Meilensteinen sind konkrete Zeitvorgaben zugeordnet. Die Einhaltung der Berichtspflichten und -fristen wird durch die zentrale Accounting Funktion überwacht. Im Nachgang zur Abschlusserstellung findet regelmäßig eine detaillierte Analyse der gemachten Erfahrungen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses statt („Lessons-Learned“).
- Es besteht ein etablierter Planungs- und Steuerungsprozess, der die laufende Analyse von Abweichungen, eingetretenen Risiken und Verbesserungspotenzialen beinhaltet. Sofern entsprechende Anhaltspunkte bestehen, werden auch unterjährig entsprechende Wertminderungstests durchgeführt.
- Risiken, die sich auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess beziehen, werden kontinuierlich im Rahmen des im Risikobericht beschriebenen Risikomanagementprozesses erfasst und überwacht.

Prozesssteuerung

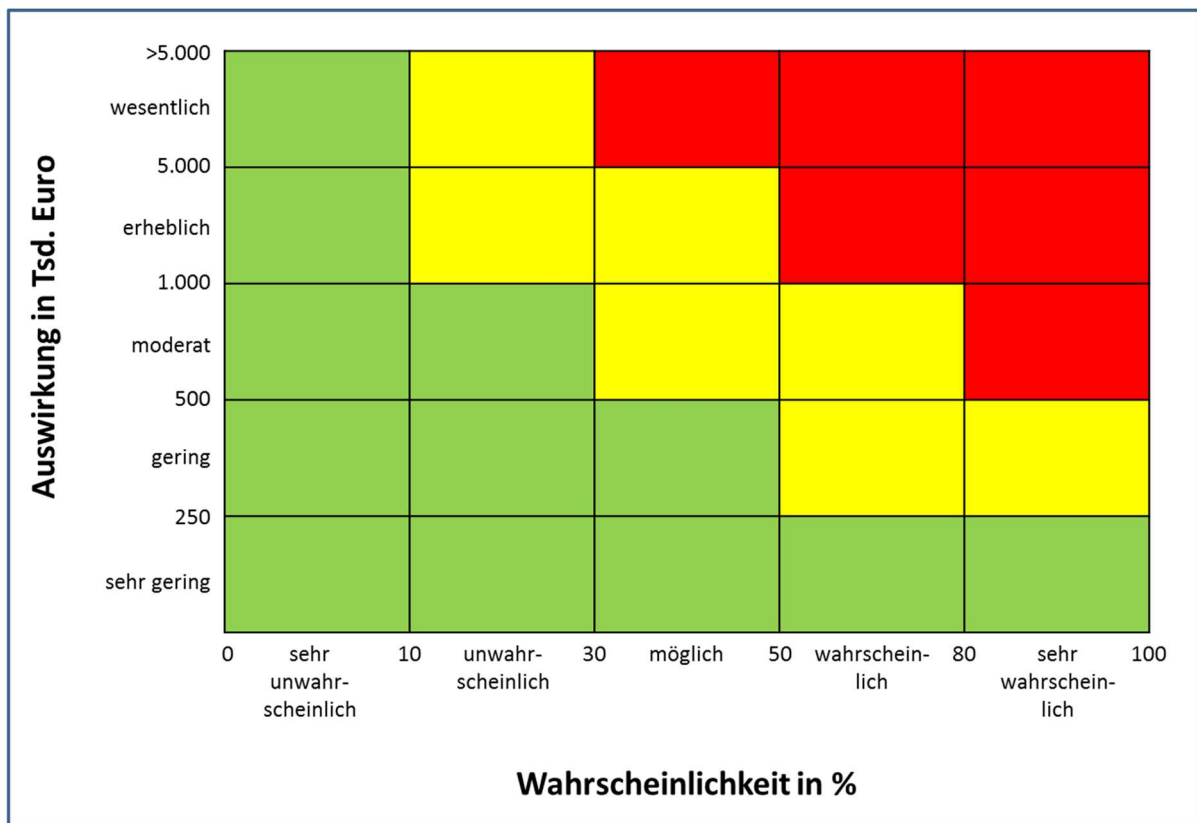
Die LEONINE Group verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem, das alle Tätigkeiten, Produkte, Prozesse, Abteilungen, Beteiligungen und Tochtergesellschaften berücksichtigt, die nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns haben könnten. Die Gesamtrisikosituation der LEONINE Group wird im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements analysiert und aktiv gesteuert. Die Geschäftsführung ist verantwortlich für das Risikomanagement und die Festlegung des Risikomanagementprozesses bzw. der Risikomanagementpolitik. Der klassische Risikomanagementprozess ist dabei in vier Phasen strukturiert: Identifikation, Bewertung, Steuerung und Monitoring.

Risikomanagementprozess

Die LEONINE Group überwacht alle relevanten Risiken im Rahmen ihres Risikomanagementprozesses. Dieser ist neben der Bestandssicherung des Konzerns auf das Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet. Hierfür wurde ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das Risikopotenziale systematisch erfasst, bewertet, steuert und überwacht. Organisatorisch wird das Risikomanagement vom beim Group CEO angesiedelten Group Compliance-Officer und vom beim Group CFO aufgehängten Group Internal Audit verantwortet. Im Verlauf des Berichtsjahres wurde der von Geschäftsführung und Beirat genehmigte Internal Audit Plan 2022 vollständig von der Internal Audit Funktion umgesetzt.

Die Grundlage ist dabei die **Identifikation** der wesentlichen Risiken über einen Soll-Ist-Vergleich. Verantwortlich hierfür sind die dezentralen Risikomanager in den Konzernunternehmen.

Die **Risikobewertung** erfolgt durch Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken einerseits und der damit verbundenen relativen finanziellen Auswirkungen andererseits. Mithilfe nachfolgender Matrixdarstellung werden die Risikopotenziale nach ihrer relativen Bedeutung von „wesentlich“ bis „sehr gering“ klassifiziert.



Die berichteten Risiken werden dabei in Risikogruppen (geringes Risiko, mittleres Risiko und hohes Risiko) zusammengefasst. Alle relevanten Einzelrisiken werden detailliert geprüft und im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung gesteuert. Soweit erforderlich, wurden entsprechende Gegenmaßnahmen definiert und eingeleitet. Neben der Klassifizierung ist die Analyse von Ursachen und Wechselwirkungen Teil der Risikobeurteilung. Die Bewertung der Risiken erfolgt dabei unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Risikominimierung (Netto-Betrachtung) auf einen Zeitraum von einem Jahr bezogen auf den Berichtsstichtag 31. Dezember 2022.

Im Rahmen der **Risikosteuerung** werden von der Geschäftsführung geeignete Maßnahmen definiert, welche die Eintrittswahrscheinlichkeit von Verlustpotenzialen verringern sowie negative finanzielle Auswirkungen begrenzen bzw. vermindern.

Das **Monitoring** sorgt dafür, die Veränderungen der Risiken zu überwachen und die Effektivität der ergriffenen Steuerungsmaßnahmen zu beurteilen. Teil der Risikoüberwachung ist auch deren Dokumentation und Berichterstattung. Als Risiko wird im Zusammenhang mit der vorliegenden Berichterstattung eine mögliche künftige Entwicklung bzw. ein mögliches künftiges Ereignis definiert, welches die Geschäftslage wesentlich beeinflussen und zu einer negativen Ziel- bzw. Prognoseabweichung führen könnte. Damit sind jene Risikoausprägungen, die wir bereits in unserer finanziellen Planung bzw. im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt haben, nicht Gegenstand der Risikoberichterstattung und werden somit nicht erläutert.

Die Geschäftstätigkeit der LEONINE Group unterliegt einer Vielzahl von Risiken. Die überwiegende Anzahl der Risiken könnte sich auf Ebene der Tochterunternehmen der LEONINE Beteiligungs GmbH realisieren. Aufgrund der Beteiligungsverhältnisse im Allgemeinen sowie bestehender Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit allen wesentlichen Konzernunternehmen im Besonderen wirken sich diese Risiken auf die LEONINE Beteiligungs GmbH aus.

Aus der Summe der Einzelbewertungen wird ein aggregierter Risikobericht erstellt, der umfangreich alle Risiken und ihre Bedrohung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LEONINE Group umfasst.

Die **Hauptrisikogruppen** des Konzerns sind folgende:

- Makroökonomische Risiken
- Branchenrisiken
- Operative Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Sonstige Risiken

3.1.2 Darstellung der Einzelrisiken

3.1.2.1 Makroökonomische Risiken

Eine längere Phase der konjunkturellen Abkühlung wie auch kurzfristige Phasen mit signifikanten, konjunkturellen Schwankungen, wie während der Pandemie, können zu einer Veränderung der Marktsituation für die LEONINE Group, deren Lieferanten, deren Kunden und Wettbewerber führen. Änderungen des Konsumverhaltens und des Kundengeschmacks sowie Änderungen der Mediengesetze und Veränderungen des Werbemarktes können die Filmauswahl und die Programmgestaltung von Fernsehsendern und Streaming-Anbietern sowie deren Einkaufspolitik beeinflussen. Diese Entwicklungen können sich sowohl positiv als auch negativ auswirken. Aktuell wird davon ausgegangen, dass es im Jahr 2023 zu keinen unmittelbaren pandemiebedingten Risiken mehr kommt. Es besteht jedoch aktuell ein erhöhtes konjunkturelles Risiko.

Die von den Kunden in Auftrag gegebenen Produktionen sind bei Menge und Art auch von der wirtschaftlichen Situation der Auftraggeber abhängig. Verfügen insbesondere die klassischen TV-Sender über ausreichende Einnahmen, sind sie in der Regel auch bereit, diese für hochwertiges Programm zu investieren und für Auftragsproduktionen höhere Festpreise zu bezahlen. Sinken dagegen die Einnahmen, so sinken auch in der Regel die Festpreise und es wird mehr auf günstigere Programme bzw. Wiederholungen von Bestandsprogrammen gesetzt. Die Auftragslage der Sender, insbesondere der öffentlich-rechtlichen, hat sich selbst bei den starken konjunkturellen Einbrüchen der letzten Finanz- und Wirtschaftskrise sowie während der Pandemie als relativ robust erwiesen. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass in einer etwaigen kommenden noch länger andauernden Phase der Rezession doch eine Reduktion der Senderaufträge zu verzeichnen sein könnte. Darüber hinaus könnte eine negative Entscheidung mit Blick auf die Zukunft der Rundfunkbeiträge zu einer Verschärfung der wirtschaftlichen Situation führen. Gleiches gilt für die zunehmend geführte Diskussion der Wirtschaftlichkeit von Streaming Angeboten, die im Jahr 2022 bereits zu starken Einbrüchen des Werts der Netflix-Aktie sowie veränderten Konzernstrategien bei Warner Bros. Discovery mit HBO sowie Disney mit Disney+ geführt hat.

Auch wenn die Auftrags- bzw. Absatzlage weiterhin zufriedenstellend ist, hat sich gezeigt, dass der Kostendruck der Sender und Plattformen zunehmend auf die Produzenten übertragen wird. Da die Kosten, die LEONINE aus der Erstellung einer Produktion entstehen, in der Regel nicht in dem Maße variabel sind, wie sich der für Auftragsproduktionen gezahlte Festpreis verringert und gleichzeitig die Preise nachfrage- und angebotsbedingt steigen, könnte sich die von LEONINE erzielbare Marge reduzieren. Gleichzeitig bieten sich LEONINE zum einen durch die Fokussierung auf High-End Produktionen und zum anderen durch die Größe und Verbundeffekte über die verschiedenen Produktionsunternehmen der Gruppe Chancen, im Wettbewerbsvergleich günstiger produzieren zu können.

Darüber hinaus könnte es neben strukturellen Effekten auch konjunkturbedingt zu weiter sinkenden Einnahmen vor allem bei den werbefinanzierten privaten Sendern kommen. Das damit verbundene primäre Umsatzrisiko wurde durch den Verkauf unseres konzerneigenen Free-TV Senders „Tele5“ eliminiert. Das verbleibende Risiko geringerer Werbeeinnahmen („Cash Ad Risiko“) von LEONINE betrifft somit lediglich noch den strategischen Minderheitenanteil an „RTLZWEI“. Diesem Risiko geringerer Werbeeinnahmen stehen auch Chancen durch einen weiteren Anstieg von Distributions- und Digitaleinnahmen gegenüber.

Eine Fortsetzung des konjunkturellen und strukturellen Drucks auf die Free TV-Sender könnte das zu vergebende Auftragsvolumen reduzieren und somit die Kontinuität der Auftragsvergabe an die LEONINE Gruppe gefährden. Andererseits löst das massive Wachstum und der zunehmende Wettbewerb unter den finanzstarken „Streamer“, die sich insbesondere seit 2018 auch durch deutschsprachigen Content differenzieren müssen, ebenso wie die Verschiebung von Programmanteilen zugunsten von Auftragsproduktionen eine deutliche Nachfragesteigerung aus. Dieser gegenläufige Effekt sowie der anhaltende Markteintritt neuer „Streamer“ könnten mögliche Volumen- und Margenrisiken aus den Geschäften mit den klassischen TV-Sendern kompensieren. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Marktposition der Streamer in Deutschland noch eine andere ist als in den USA. Während es in den USA vorwiegend einen Verdrängungswettbewerb zwischen seit Jahren etablierten Streamern gibt, starten einige Streaming-Angebote in Deutschland überhaupt erst. Eine Änderung des Programmauftrags der öffentlich-rechtlichen Sender hin zu Kultur und Bildung ohne Unterhaltung hätte einen negativen Einfluss auf unser Geschäftsvolumen. Eine Umverteilung von Programminvestitionen zu Gunsten der Mediatheken könnte zu temporär negativen Effekten führen. Mit Blick auf die vorgenannten Entwicklungen erhöhen wir den Anteil unserer digitalen Geschäfte und steuern aktiv unsere Kundenkonzentration.

Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Unter Berücksichtigung der genannten gegenläufigen Effekte, und gestützt auf die offiziellen Konjunkturerwartungen, schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit aktuell als möglich bei einer potenziell wesentlichen Schadenshöhe ein. Die makroökonomischen Risiken sind daher als hoch einzustufen.

3.1.2.2 Branchenrisiken

Der Erfolg der LEONINE Group in den Bereichen „Production“ und „Licensing & Distribution“ hängt von branchenspezifischen Risiken ab, deren Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur schwer einzuschätzen sind. Im Berichtsjahr wirkte sich die noch pandemiebedingte Lieferverzögerung von US-Kinofilmen besonders negativ auf das Kinoverleih- und Home Entertainmentgeschäft aus, während die Auswirkung im Bereich der Filmproduktionen zwar weiterhin sehr hohe Anforderungen an das Management stellen, jedoch ohne materielle finanzielle Schäden blieben. Die etablierten Hygienekonzepte, die verlängerten öffentlichen Unterstützungsprogramme sowie die Bereitschaft der Auftraggeber, pandemiebedingte Mehrkosten zu tragen, waren wesentliche Einflussfaktoren.

Aufgrund einer geänderten Marktsituation für die Rechteinhaber in den Bereichen Kino, Home Entertainment, Pay- und Free-TV können sich Absatzrisiken ergeben. So könnten Änderungen der Mediengesetze, Schwankungen des Werbemarktes oder Änderungen der Verbreitungswege im TV-Bereich (Pay-TV, OTT) die Produktauswahl der Rechteinhaber und die Einkaufspolitik der TV-Sender ebenso beeinflussen wie Änderungen des allgemeinen Konsumverhaltens und des Kundengeschmacks sowie rechtliche Rahmenbedingungen zur Verteilung von Verwertungsrechten und Anteil lokaler Produktionen bzw. Programme. Aufgrund des bestehenden Oligopols im deutschen TV-Markt besteht darüber hinaus ein gewisses Absatzrisiko im Free-TV, dem es mit Blick auf andere Anbieter wie SKY und die „Streamer“ entgegenzuwirken gilt.

Auch im Geschäftsjahr 2022 ist es uns gelungen, mit allen namhaften im deutschen TV-Markt tätigen Spielfilmsendern Lizenzhandelsgeschäfte abzuschließen. Wir gehen davon aus, dass uns das auch in der Zukunft gelingen wird. Diese Erwartung basiert auf der Qualität und der Zusammensetzung unseres Filmbestands sowie dem gezielten Zukauf und der Produktion von attraktiven neuen Titeln, welche die Eckpfeiler unserer künftigen Verkaufspakete darstellen.

Auf mögliche Risiken durch einen verringerten Absatz an internationalen Lizenzfilmen und Lizenzserien auf Grund zunehmender Fokussierung der Free TV -Sender auf lokale Produktionen reagieren wir durch Anpassung unserer Einkaufsstrategie. Gleichzeitig muss beachtet werden, dass diese Risiken primär für internationale Lizenzserien und nur zu einem geringeren Teil für neue Lizenzfilme gelten. Im Spielfilmbereich kaufen wir insgesamt nur sehr gezielt und in Mengen ein, die wir für unsere Kino- und Home Entertainment-Staffeln benötigen und entsprechend verwertet werden können. Darüber hinaus werden potenziell kritische Filme auch mit entsprechenden „Backings“, also Abnahmegarantien von Partnern erworben, um so das Risiko weiter zu reduzieren.

Die Versorgung mit Filmen für unsere Kinoverleihstaffel 2023 ist vertraglich gesichert. Anders als im Vorjahr sind für 2023 keine Fertigstellungs- bzw. Lieferrisiken erkennbar. Unser Acquisitions-Team verfügt über ausgezeichnete Kontakte, um die Versorgung mit wettbewerbsfähigen internationalen Spielfilmen für eine All Rights-Verwertung sicherzustellen. Der Markt für kommerziell konkurrenzfähige, frei erwerb- bare Spielfilm- und Serienprodukte, der außerhalb des Studiosystems der Major-Studios entsprechende Kino- und Zuschauerzahlen sowie Home Entertainment Verkäufe erzielen kann, ist jedoch begrenzt und weist in den letzten Jahren eine rückläufige Tendenz auf. LEONINE ist auf Grund seiner Marktstellung und Finanzkraft ein verlässlicher Abnehmer für die US-Studios und hat im Berichtsjahr ein hohes Volumen an Premium Spielfilmen kontrahiert.

Die Pandemie hat nach dem Einbruch des Kinogeschäfts im Jahr 2020 auch im Berichtsjahr eine Rückführung auf das historische Niveau verhindert. Zwar sind insolvenzbedingte Kinoschließungen ausgeblieben, jedoch trugen im ersten Halbjahr 2022 noch hygienebedingte Kapazitätsreduzierungen und fehlende Bereitschaft der Verleiher, große Filme in diesem Umfeld zu starten dazu bei, dass sich der Kinomarkt noch nicht auf das Vorkrisenniveau erholen konnte. Neben der Verschiebung zahlreicher Kinoreleases haben die US-Verleiher Filme vermehrt am Kino vorbei direkt im Home Entertainment veröffentlicht. Risiken in Bezug auf unser Kinogeschäft, welches über die Veredelung der selbstproduzierten oder lizenzierten Filme, eine wichtige Rolle innerhalb unseres integrierten Geschäftsmodells einnimmt, könnten durch eine nachhaltige Veränderung des Verbraucherverhaltens bzw. der Verwertungsfenster und eine nennenswerte, nachhaltige Reduzierung der deutschsprachigen Kinokapazitäten entstehen. Für die Zukunft können ein intensivierter Verdrängungswettbewerb und zusätzliche Konkurrenz um attraktive Leinwände zu Risiken führen. Aktuell gehen wir davon aus, dass die Kinozuschauer nach der Normalisierung des öffentlichen Lebens das kulturelle Angebot auch wieder außerhalb des Home Entertainments suchen werden. Den beobachtbaren Verbraucheränderungen mit Fokus auf die "Must-See-Filme" und aktuell fehlender Relevanz für Arthouse Filme tragen wir mit unserer Einkaufsstrategie, Release- und Lifetime-Steuerung, bestmöglich Rechnung. Falls US-Major Studios Filme für ihre eigenen Streaming-Angebote, wie HBO Max oder Disney+, nutzen, könnten sich für Independent-Verleiher wie LEONINE bessere Vermarktungsmöglichkeiten ergeben.

Da sich die pandemiebedingten Restriktionen im Berichtsjahr auf das erste Halbjahr beschränkten, kam es zu einer deutlichen Belebung des Kinogeschäfts, das noch etwa 30% unter dem Vor-Krisen-Niveau lag. Die Nachfrage nach digitalen Home Entertainment-Produkten entwickelte sich weiter positiv. Auf Basis unserer aktuell gesicherten Versorgung mit Home Entertainment-affinen Produkten gehen wir von einer Fortsetzung des Wachstums im Home Entertainment-Geschäft aus, welches vor allem über das SVOD-Geschäft getrieben wird. Mit Blick auf die zunehmende Bewegtbildnutzung über alle Verbreitungswege hinweg sehen wir unser Home Entertainment Geschäft im noch engeren Zusammenhang mit unserem Kinogeschäft. Die vergangenen Jahre zeigen, dass eine geringere pandemie-bedingte Verfügbarkeit bzw. Nutzung von Kinoangeboten zu einer erhöhten Nachfrage im Home Entertainment führt. Diese engere Verbindung haben wir organisatorisch durch die zum 01. Januar 2022 vollzogene Zusammenlegung der Geschäftsbereiche „Licensing“ und „Distribution“ sowie die neuen Pay 1 und Pay 2 Verträge operativ umgesetzt.

Für unsere strategische Minderheitsbeteiligung am Free TV-Sender RTLZWEI gilt, dass durch die Digitalisierung der Verbreitungswege neue Wettbewerber auf den Markt kommen, die um die gleichen Zuschauer und die gleichen Werbegelder konkurrieren. Dies könnte zu weiter sinkenden Reichweiten und zudem rückläufigen Werbeeinnahmen führen. Neben der Entwicklung der Zuschauer- und Werbeblockreichweite wird die Entwicklung der Werbeerlöse an die allgemeine Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Werbemarktes gekoppelt sein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr mussten die deutschen Free-TV-Anbieter einen Rückgang der Werbeeinnahmen hinnehmen. Programmliche und vertriebliche Gegenmaßnahmen wurden verabschiedet und stehen nun zur Umsetzung an.

In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der beschriebenen aktuell sehr volatilen Faktoren kann die Entwicklung von unseren Erwartungen und Planungen abweichen. Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr nur im Bereich Kino reduziert. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit der branchenbezogenen Risiken daher weiterhin als möglich bei einer potenziell wesentlichen Schadenshöhe ein. Diese Risiken sind daher als hoch anzusehen.

3.1.2.3 Operative Risiken

Produktionsrisiken

Bei Eigen- und Auftragsproduktionen besteht grundsätzlich das Risiko von Kostenüberschreitungen. Vor dem Start von Eigenproduktionen stellt LEONINE in der Regel die vollständige Finanzierung des Programms durch das Eingehen von Koproduktionen, Vorabverkäufen und Filmförderungen grundsätzlich sicher. Bei Auftragsproduktionen erhält das Produktionsunternehmen vom Auftraggeber einen Festpreis für die Herstellung der Produktion. Als Gegenleistung für diese Zahlung ist LEONINE verpflichtet, die jeweils geschuldete Produktion in einem vorgegebenen Zeitrahmen herzustellen. Bei beiden Produktionstypen ist es jedoch nicht auszuschließen, dass aus einer Vielzahl von produktionstechnischen Gründen die kalkulierten Herstellungskosten überschritten werden. Aktuell bestehen erhöhte Risiken falls negative Inflationseffekte nicht an den Auftraggeber weitergegeben werden können. Bei Eintritt dieser Risiken, reduziert sich der kalkulierte Deckungsbeitrag. Im Extremfall wird das Projekt mit einem Verlust abgeschlossen. Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Budgets kontinuierlich überwacht und die Projekte laufend mit den Auftraggebern besprochen. Darüber hinaus investiert LEONINE fortwährend in die Entwicklung neuer Programme, deren Vermarktbarkeit zumindest zu Beginn zumeist nicht sicher ist. Entsprechend bestehen hier abhängig von der Entwicklung auch Totalausfallrisiken. Das LEONINE Management-Team hat seit dem Geschäftsjahr 2020 ein monatliches Entwicklungs- und Produktionskosten Controlling eingeführt, welches durch die neuen Positionen der beiden „Chief Production Officers“ gemeinsam mit dem „Group Chief Financial Officer“ verantwortet wird. Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Insbesondere der Wegfall der staatlichen Ausfallfonds für pandemiebedingte Schäden und das als Folge der hohen Inflation gestiegene Kostenüberschreitungsrisiko tragen dazu bei. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe stufen wir aktuell als möglich bzw. wesentlich ein. Die Produktionsrisiken sind daher als hoch einzustufen.

Vertriebsrisiken

Im Berichtsjahr entfällt der überwiegende Teil unserer Gesamtleistung auf wenige, bonitätsstarke Großkunden. Die Marktanteile der großen deutschen Fernsehsender sind im Vergleich zu denen der Streamer noch immer auskömmlich hoch. Unsere Abhängigkeit von diesen Hauptkunden ist deutlich erkennbar. Sollten die großen Fernsehsender und „Streamer“ das Auftragsvolumen mit LEONINE deutlich reduzieren, so hätte dies erhebliche Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Aufgrund der hohen Bonität unserer Großkunden beschränken sich Bonitätsrisiken auf kleinere Kinobetreiber und stationäre Einzelhändler im Bereich Home Entertainment. Wir beobachten und steuern Kundenkonzentrationsrisiken aktiv und betreiben ein proaktives Forderungsmanagement.

Insbesondere im Bereich der High-End Produktionen kann der Ausfall eines einzelnen Produktionsauftrags zu erheblichen finanziellen Auswirkungen führen. Dies gilt auch für langlaufende Serienproduktionen, falls eine Auftragsverlängerung unterbleibt. Der Kontakt zu unseren Kunden wird im Rahmen unseres „One-Stop-Shop“-Ansatzes sehr intensiv gepflegt. Wir entwickeln in hohem Umfang innovative und zunehmend „digitale“ Produkte, die wir flexibel und in hoher Qualität liefern. Dies ist von sehr hoher Bedeutung, da sich zum einen der Produktlebenszyklus für Serien verkürzt und zum anderen die Auftraggeber nach Produkten für eine erfolgreiche Differenzierung vom Wettbewerb suchen. Durch die Entwicklung und Produktion von Non-Fiction- und Infotainment-Formaten verringern wir die Abhängigkeit von großen Aufträgen für fiktionale Produkte. Da Non-Fiction-Formate oftmals mit kleineren Budgets ausgestattet sind und damit auch mit geringerem Risiko für die Sender produziert werden können, sind hier die Entscheidungs- und Produktionszyklen deutlich kürzer und ein Wegfall einzelner Formate führt zu einem geringeren Ertragsausfall. Dies ist abhängig vom Volumen der jeweiligen Formate (Folgenanzahl und Preis pro Folge). TV-Sender und Streamer treffen Entscheidungen zur Beauftragung von Filmen und Serien v.a. mit Blick auf die Zuschauerquoten sowie die daraus folgenden erwarteten (Werbe-)Einnahmen und die anfallenden Kosten. Entwickelt sich die Zuschauerquote schwächer als geplant oder passen die Kosten nicht zu den Erlöserwartungen, besteht das Risiko, dass keine neue Serie oder neue Staffel einer schon bestehenden Sendung beauftragt wird. Es besteht das Risiko, dass LEONINE bei Änderung der Zuschauerpräferenzen oder Erlöserwartungen und Kostenentwicklungen nicht schnell genug auf die neuen Rahmenbedingungen reagieren kann.

Für den Handel mit TV-Lizenzen erwarten wir mittelfristig ein konstantes Niveau. Die Pandemie hat den Zufluss an Neuprodukten verzögert. Zusätzlich werden die bisherigen, großvolumigen Output-Deals mit den US-Studios deutlich seltener. Wir erwarten weiterhin stabile Nachfrage nach qualitativ starken, mittleren bis kleineren Lizenzpaketen, welche den Sendern ein höheres Maß an Visibilität und Flexibilität geben. FSK 18-Spielfilme, die bei den TV-Sendern erst nach 23.00 Uhr eingesetzt werden, werden sich dort zunehmend schwerer refinanzieren lassen. Demzufolge verlagert sich deren Finanzierung stärker ins Pay-TV (SVoD). Wir erwarten, dass auch unsere Margen auf konstantem Niveau verharren. Die Struktur unserer Library, eine ausgewogene Mischung aus qualitativ hochwertigen Produkten verschiedener Genres, sowie attraktive Neuerwerbungen ermöglichen es uns, Ertragsrisiken durch ein entsprechendes Packaging zu minimieren. Da wir zu allen Fernsehsendern sehr enge Kontakte pflegen und jährlich Programm-Pakete verkaufen, können wir potenzielle Risiken frühzeitig managen. Zusätzlich ist mit Amazon's Freevee im Geschäftsjahr 2022 der erste werbebasierte Streamingdienst (AdVoD) als weiterer Neukunde gestartet.

Als Folge der Pandemie und verändertem Verbraucherverhalten, könnten die Kino-Umsätze strukturell unter dem Vor-Krisen-Niveau verharren. Da diese Entwicklung Folgewirkungen auf unsere nachgelagerten Verwertungsstufen hätte, haben wir unsere SVOD-Verträge (Pay1 und Pay2) sowie (Free-TV) Verkaufsverträge an die neue Kinorealität angepasst, so dass der direkte Zusammenhang zu den realisierten Kinobesucherszahlen reduziert wird. Gleichzeitig würde eine nachhaltige strukturelle Veränderung im Kino zu Anpassungen im Bereich All-Rights-Lizenzkauf und Kinofilmproduktion führen.

Ein materielles Risiko besteht, falls wir unsere Einkaufskalkulationen bzw. die geplanten Vertriebsziele über die einzelnen Verwertungsstufen verfehlen. Wir begegnen diesem Risiko durch einen strukturierten und disziplinierten Investmentprozess. Unsere Investmentperformance messen wir durch regelmäßigen Abgleich unserer Einkaufskalkulationen mit unseren aktualisierten Lifetime-Schätzungen.

Auch ein Marktaustritt eines oder mehrerer stationärer Home Entertainment-Vertriebspartner kann nicht ausgeschlossen werden. Neben den Auswirkungen auf das Volumen kann eine weitere Konzentration der Vertriebspartner auch Verhandlungsmacht in Richtung verbleibender Händler verschieben. Die zunehmende Verlagerung des physischen Home Entertainment-Geschäfts ins Internet reduziert zwar unser wirtschaftliches Risiko, erhöht jedoch die Abhängigkeit von Amazon als führenden E-Commerce-Anbieter.

Wir schätzen dieses Risiko gegenüber dem Vorjahr als unverändert ein. Unter Berücksichtigung möglicher Kompensationsmöglichkeiten stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit der Vertriebsrisiken als möglich und das Ausmaß einer finanziellen Auswirkung als wesentlich ein. Die Vertriebsrisiken sind daher als hoch einzustufen.

Personalrisiken

Neben der zunehmenden Verschärfung des Fachkräftemangels wirken auch höhere post-pandemische Anforderungen wie etwa Mobile Working auf alle Arbeitgeber ein. Kunden- und Auftragsakquisition sowie die Pflege bestehender Kundenbeziehungen hängen erheblich von den persönlichen Beziehungen der Geschäftsführung, dem Vertriebspersonal, der Entwickler und Produzenten der LEONINE Group ab. Sollte dieses Key-Personal LEONINE verlassen, könnte dies bestehende Kundenbeziehungen und die Neuaquisition negativ beeinflussen. Durch besonders sorgfältige Auswahl, Integration, langfristige Incentivierung und Bindung von exzellentem Schlüsselpersonal, Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen und der fortwährenden Suche nach neuen Leistungsträgern können wir diesem Risiko wirkungsvoll begegnen. Daneben sind bei unseren Produktionsgesellschaften Autoren, Producer, Herstellungsleiter und prägende Schauspieler maßgeblich für den Erfolg von LEONINE verantwortlich. Das Risiko, dass bei einer Fernsehserie oder einem Kinofilm, aufgrund des Weggangs oder Wegfalls v.a. von prägenden Schauspielern neue Staffeln nicht beauftragt werden bzw. geplante Kinofilme nicht produziert werden können, ist nicht zu unterschätzen. Auch führt die gestiegene Nachfrage nach lokalen Inhalten zu einer besonders hohen Auslastung aller Marktteilnehmer mit entsprechenden Herausforderungen für die Gewinnung neuer Talente und Mitarbeiter.

LEONINE legt großen Wert auf exzellente Rahmenbedingungen zur Aufrechterhaltung eines positiven und kreativen Arbeitsklimas und die Bindung und Entwicklung eigener Mitarbeiter und externer Talente. Unser gruppenweit ausgerolltes IT-Konzept unterstützt modernes Mobile Working, welches wir flexibel auf die betrieblichen und persönlichen Bedürfnisse ausrichten. Unsere modernen Office-Konzepte in München und Köln bieten hervorragende Arbeitsbedingungen für den persönlichen Austausch und höchste Arbeitssicherheitsstandards. Wir investieren passgenau in Aus- und Weiterbildung und schaffen durch regelmäßige Veranstaltungen einen Rahmen für bereichsübergreifende Vernetzung und Ideenaustausch. „ESG“ ist bei LEONINE gelebte Praxis: Ökologisch-nachhaltiges Wirtschaften setzen wir beispielsweise mit unserem Engagement im Bereich „Green Filming“ um. Soziale Aspekte wie Gleichberechtigung der Geschlechter berücksichtigen wir konsequent vom Recruiting bis zur Karriereplanung. Auch mit Blick auf

„Governance“ treten wir gegenüber unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern als zuverlässiger Partner auf, der für eine gute, durch das Top-Management vorgelebte Unternehmenskultur und Compliance steht.

Die Einschätzung des Risikos bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als möglich und eine potenzielle Schadenshöhe als erheblich ein. Die Personalrisiken sind insgesamt unverändert als mittel anzusehen.

3.1.2.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Unter Finanzierung versteht die LEONINE Group die Verfügbarkeit bzw. den Zugang zu ausreichenden Finanzierungsmitteln auf Eigen- und Fremdkapitalbasis. Hierbei spielen die Verfassung der Geld- und Kapitalmärkte sowie die Kreditwürdigkeit des Konzerns eine wesentliche Rolle. Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit an liquiden Mitteln nicht erfüllen zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine zentrale Treasury Funktion gesteuert und laufend überwacht. Das Group Treasury setzt auf den verfügbaren monatlichen rollierenden Estimates auf. Ein großer Teil des Produktionsvolumens wird, wie in der Branche üblich, durch Bankkredite in Form von Projektfinanzierungen zwischenfinanziert. Die LEONINE Group ist zum 31. Dezember 2022 mit ausreichend langfristigen Kreditlinien ausgestattet. Sie verfügt über 80 Mio. Euro endfällige Darlehen, die zur fristenkongruenten Refinanzierung bestehender Assets eingesetzt wurden, sowie flexibel einsetzbare, ebenfalls langfristige Betriebsmittel- und Projektfinanzierungslinien. Insgesamt stehen – ohne Berücksichtigung von Gesellschafterdarlehen – Kreditlinien von 222 Mio. Euro zur Verfügung. Davon wurden zum Stichtag insgesamt rund 120 Mio. Euro ausgeschöpft. Aufgrund umfangreicher Liquiditätsreserven betrug die Nettoverschuldung inklusive der knapp 20 Mio. Euro IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten und ausstehender Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung an Gebrüder Beetz zum Stichtag rund 80 Mio. Euro. Die Konditionen wurden durch die Strukturierung der Konsortialfinanzierung im Jahr 2020 vereinheitlicht. Die Konsortialfinanzierung hat eine initiale tilgungsfreie Laufzeit von fünf Jahren. Die variablen Zinsen sind an Referenzzinssätze gekoppelt und abhängig vom jeweiligen Verschuldungsgrad der LEONINE Group. Der Verschuldungsgrad (Leverage) zum Stichtag betrug 1,4x. Er ermittelt sich als Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (inkl. IFRS 16 Leasing-Verbindlichkeiten und ausstehender Kaufpreisverbindlichkeiten) zu adjusted EBITDA zuzüglich dem positiven at Equity Ertrag, der v.a. aus der RTLZWEI-Beteiligung resultiert. Der Leverage Covenant, der gemäß Konsortialfinanzierungsvertrag maximal zulässige Leverage, liegt bei 4,5x und ist somit komfortabel eingehalten. Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko steigender Finanzierungskosten durch den Anstieg des Zinsniveaus. Mit Blick auf die zunehmenden Zinsänderungsrisiken haben wir im April 2022 das mit 80 Mio. Euro dauerhaft gezogene Volumen durch einen Zins-Cap bei 1% gegen einen Anstieg des 3-Monats-EURIBOR abgesichert. Zinsänderungsrisiken werden, wie auch Fremdwährungsrisiken, fortlaufend durch das Treasury Team überwacht. Die finanzielle Gesamtsituation ist mit Blick auf das bereits im Herbst 2019 geschaffene, umfangreiche wirtschaftliche Eigenkapital in Form von nachrangigen Gesellschafterdarlehen und umfangreiche Kreditlinien mit reputablen Konsortialbanken als solide anzusehen.

Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Liquiditätsrisikos schätzt die Geschäftsführung als unwahrscheinlich, die potenzielle Schadenshöhe als wesentlich ein. Die Risiken hieraus sind daher insgesamt als mittel einzustufen.

3.1.2.5 Sonstige Risiken

Integrationsrisiken

Der gleichzeitige Erwerb mehrerer mittelständischer Unternehmen bei gleichzeitigem Aufbau der Konzernholding erforderte ein sehr hohes Maß an Post-Merger-Integrationserfahrung. Risiken im Zusammenhang mit Post-Merger-Integration wurden anfangs durch zusätzlichen Einsatz externer Experten und dann in zunehmendem Umfang durch die Einstellung integrationserfahrener Mitarbeiter gemanagt. Übliche Integrationsrisiken umfassen ungewollte Fluktuation von Leistungsträgern, länger andauernde Vakanzen in Bezug auf wichtige Positionen, Verlust der finanziellen Steuerungsfähigkeit, Auftreten von (Rechts-) Risiken, welche nicht im Rahmen der Due Diligence identifiziert und nicht in den Kaufverträgen abgesichert wurden, sowie Compliance Risiken.

Das LEONINE Management-Team hat die Integration mit Fokus auf die vorgenannten Kern-Risiken mit maximalem Fokus begleitet. Im Berichtsjahr wurden mit den Erwerben von Hyperbole, Gebrüder Beetz und Toon2Tango drei weitere Transaktionen vollzogen. Weder aus diesen Integrationen noch den bisherigen Integrationen haben sich materielle Risiken ergeben. Daher schätzen wir das Risiko aus Integrationsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr unverändert als unwahrscheinlich und mit einer moderaten Schadenshöhe ein. Es ist somit ein geringes Risiko anzunehmen.

Compliance Risiken

Das LEONINE Holding Management hat seit dem Geschäftsjahr 2020 die Compliance-Prozesse systematisch aufgebaut. Zum Schutz vor Compliance Risiken wurden die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen überwiegend und mehrheitlich mit LEONINE Holding Geschäftsführern und Direct Reports von LEONINE Holding Geschäftsführern besetzt. Zusätzlich wurden konzernweit Geschäftsordnungen erlassen, die v.a. auch zustimmungspflichtige Geschäfte regeln. Ebenso wurde als Maßnahme zur Vermeidung von Fehlern und Compliance-Verstößen ein durchgängiges 4-Augenprinzip etabliert. Digitale Lösungen werden flankierend etabliert, um Risiken zu minimieren und Effizienzsteigerungen zu realisieren. Der Group General Council hat in Personalunion die Rolle des Group Compliance Officer übernommen. Zeichnungsvollmachten außerhalb der Geschäftsführung wurden nur an sehr wenige ausgewählte Mitarbeiter übertragen. Zusätzliche Compliance-Prävention Policies (z.B. Konzern-Reise- und Bewertungsrichtlinie sowie die Umsetzung der DSGVO in der IT-Richtlinie) wurden erlassen und entsprechende Schulungen durchgeführt. Seit Januar 2021 wird das LEONINE Management und der Group Compliance Officer durch die neue Group Internal Audit Funktion unterstützt, die den beschlossenen risiko-orientierten Prüfungsplan vollständig umgesetzt hat. Erkenntnisse aus den Internal Audit-Prüfungen wurden an die Geschäftsführung kommuniziert. Identifizierte Verbesserungspotenziale wurden aufgezeigt und nach Implementierung im Rahmen von Folgeprüfungen durch Internal Audit bestätigt.

Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Aktuell schätzen wir das Compliance-Risiko als möglich und mit einer moderaten Schadenshöhe ein. Es liegt daher ein mittleres Risiko vor.

Steuerliche Risiken

Die steuerlichen Grundlagen der Geschäftsfelder der LEONINE Group sind sehr komplex. Da die erworbenen Konzernunternehmen über keine internen Steuerressourcen verfügten, erfolgte die steuerliche Aufarbeitung und Gestaltung während der Integrationsphase mit intensiver Unterstützung durch externe Steuerberater und in proaktivem Informationsaustausch mit den Steuerbehörden. Die Implementierung einer umsatz- und ertragssteuerlichen Organschaft sowie die umgesetzten konzerninternen Verschmelzungen und Anwachsungen wurden ebenfalls in enger Abstimmung mit den zuständigen Finanzbehörden durchgeführt.

Das Management und dessen Steuerberater befinden sich seit Herbst 2019 im intensiven Austausch mit den Steuerbehörden hinsichtlich der steuerlichen Behandlung des Filmvermögens. Bis zum Stichtag konnte mit der Betriebs- und Bundesprüfung noch kein finales Ergebnis erreicht werden. Das Management und seine Steuerberater gehen davon aus, dass auf Basis der seit 2021 andauernden Prüfung und einem unabhängigen Experten-Gutachten, bis Ende des ersten Quartals 2023 eine tragfähige und verbindliche Lösung gefunden wird. In Abstimmung mit den Finanzbehörden wurde der Betriebsprüfungszeitraum auf einschließlich 2020 ausgedehnt, um eine verbindliche Auskunft im Rahmen der Betriebsprüfung zu erreichen. Eine Einigung auf eine wirtschaftlich tragfähige Lösung ist für LEONINE von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund kaufvertraglicher Absicherungen und steuerlicher Step-ups aus dem Erwerb der Tele München Gruppe besteht zum Berichtsstichtag kein Rückstellungsbedarf.

Aufgrund der aktuellen Diskussion zur steuerlichen Behandlung von Ko-Produktionen, wurde bereits im Geschäftsjahr 2020 eine detaillierte Analyse des konzernweiten Ko-Produktionsportfolios mit den externen Steuerberatern vorgenommen. Mögliche Risiken wurden auch mit der laufenden Betriebsprüfung diskutiert und werden als gering bis mittel eingeschätzt. Vor diesem Hintergrund besteht auch hierfür zum Berichtsstichtag kein Rückstellungsbedarf. Die Finanzministerkonferenz hat im Januar 2023 einstimmig beschlossen, dass die „steuerliche Behandlung von Ko-Produktionen“ materiell unverändert analog der wirtschaftlichen Handhabung der Vergangenheit möglich sein soll. Die Abteilungsleiter von Bund und Ländern wurden mit der rechtstechnischen Umsetzung beauftragt.

Das LEONINE-Tax Team wurde zwischenzeitlich mit drei Steuerexperten besetzt, die in Zusammenarbeit mit unseren externen Steuerberatern die steuerliche Betreuung des Konzernabschlusses 2022 sowie alle übrigen steuerlichen Aufgaben wahrnehmen. Die LEONINE Group verfügt über ein Tax Compliance Management System (Tax CMS), eine Konzernsteuerrichtlinie sowie diverse steuerliche Dokumentationen. Steuerliche Themen werden im Rahmen des wöchentlichen Group Tax-Jour Fixe diskutiert und zur Umsetzung und Nachverfolgung beschlossen. Die Einschätzung des Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Aktuell schätzen wir das Steuer-Risiko als möglich und mit einer erheblichen Schadenshöhe ein. Insgesamt ist das Risiko als mittel anzusehen.

Regulatorische Risiken

Die umfassende Regulierung der Medienbranche kann sowohl hinsichtlich Umsatzpotenzialen (Werberegulierung, Rundfunkgebühren, Verwertungsrechten, Förderungen) als auch Kosten (z.B. Programmauflagen) sowie verschiedenen Fördermöglichkeiten (v.a. Produktion, Verleih) auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene erheblichen Einfluss auf unsere Chancen- und Risikosituation nehmen. Ferner ist der Schutz geistigen Eigentums und sonstiger Urheberansprüche ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unser Geschäftsmodell. Seit April 2022 ist die LEONINE Group Mitglied des Arbeitskreises „Green Shooting“ und produziert fiktionale Programme seit dem 01. Juli 2022 in voller Übereinstimmung mit den geltenden Umweltstandards. Aufgrund der hohen Bedeutung der regulatorischen Rahmenbedingungen hat LEONINE ein eigenes Team aufgebaut, welches vorrangig Förderthemen betreut und das LEONINE Management umfassend berät. Das LEONINE Management ist in relevanten Branchenverbänden vertreten.

Da die Medienindustrie sowohl hohe gesellschaftliche als auch wirtschaftliche Relevanz für den Standort Deutschland hat, schätzen wir dieses Risiko bzgl. Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich mit einer potenziell erheblichen Schadenshöhe ein. Daher stufen wir die regulatorischen Risiken als mittel ein. Die Einschätzung des Risikos hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

IT- und Sicherheitsrisiken

Seit 2020 wurde der IT-Bereich der LEONINE Group mit zwei erfahrenen internen IT-Kollegen und „IP & More“ als professioneller Dienstleister für „managed IT“ neu aufgestellt. Investitionen mit Blick auf Upgrades und Vereinheitlichung von Hard- und Software sowie Mitarbeiterschulungen haben rasch zu stabilen IT-Prozessen und einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit auch in Bezug auf „Mobile Working“ geführt. Im Berichtsjahr haben wir unsere neue IT-Landschaft einem weiteren externen und internen Audit unterzogen, welche unsere grundsätzlich positive Einschätzung bestätigt haben. Im Berichtsjahr wurde die i&u in Köln planmäßig und erfolgreich IT-seitig integriert.

Generell ergeben sich Risiken hinsichtlich der Verfügbarkeit eingesetzter IT-Systeme sowie der Vertraulichkeit und Integrität von Informationen. Aufgrund der hohen Integration von Informationstechnologien in die Geschäftsprozesse ist die LEONINE Group auf eine hohe Verfügbarkeit von IT-Komponenten angewiesen. Als mögliche Ursachen für eine Beeinträchtigung der Informationstechnologie kommen sowohl interne Faktoren als auch externe Faktoren wie Virenbefall oder Computerkriminalität in Frage. Dies könnte zu Beeinträchtigungen in der Geschäftstätigkeit führen. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Erhebung und Speicherung personenbezogener Daten kommt dem verantwortungsvollen Umgang und dem Schutz der Daten eine sehr hohe Bedeutung zu. LEONINE hat seit 2020 den konzernweiten Datenschutz bei einem professionellen Anbieter gebündelt und ausgelagert. LEONINE hat Maßnahmen ergriffen, um Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit von kriminellen Handlungen und einen Ausfall von IT-Komponenten weitestgehend zu vermeiden bzw. zu begrenzen und wird dies auch weiterhin tun. Die getroffenen Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und, sofern notwendig, ausgebaut und verbessert. Darüber hinaus wurde der Bedarf einer Cyber- & Crime-Versicherung analysiert und ausführlich vom Management diskutiert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken bleibt gestützt auf fortlaufende Investitionen in IT-Sicherheit und Mitarbeiter-Awareness gegenüber dem letzten Stichtag unverändert. Allerdings ist gleichzeitig ein erheblicher Anstieg externer IT-Risiken (Cyber Crime) zu beobachten, so dass wir das Risiko insgesamt als möglich, bei einer potenziell erheblichen Schadenshöhe einschätzen. Das Risiko stufen wir wie im Vorjahr als mittel ein.

Währungsrisiken

Die LEONINE Group kauft Filmlizenzen überwiegend auf US-Dollar Basis ein. Zwischen Kauf und Lieferung liegen regelmäßig mehrere Monate, - oftmals auch deutlich mehr als ein Jahr. Die Währungsumrechnung im Konzernabschluss entspricht den Vorschriften der IFRS. Seit Formierung der LEONINE Group wird auf Basis einer vom Management in Abstimmung mit den Gesellschaftern definierten Fremdwährungsrichtlinie ein umfassendes ökonomisches Hedging umgesetzt. Fremdwahrungseinkäufe werden, sobald die Rahmendaten des Kaufs hinreichend konkret sind, mittels Devisentermingeschäften, die wiederum mit verschiedenen bonitätsstarken deutschen Geschäftsbanken eingegangen werden, abgesichert. Die fixen und variablen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen werden regelmäßig zwischen Legal und Treasury abgestimmt. Bei erkennbar materiellen Veränderungen steuert Treasury die Devisentermingeschäfte entsprechend nach. Fremdwährungsgeschäfte werden auf Ebene der LEONINE Holding GmbH zentral überwacht. Im Rahmen der Budgetierung und Mehrjahresplanung wird jährlich auch der mittelfristige Absicherungsbedarf gesamtheitlich analysiert und unter Berücksichtigung aktueller Bankprognosen abgesichert. Auf die Anwendung von Hedge Accounting gemäß IFRS wird aktuell bewusst verzichtet.

Unter der Annahme, dass der Euro seine im vierten Quartal 2022 begonnene Erholung gegenüber dem US-Dollar stabilisieren bzw. fortsetzen kann, verändert sich die Einschätzung des Risikos gegenüber dem Vorjahr nicht. Wir stufen daher unter Berücksichtigung bestehender Sicherungsgeschäfte die Eintrittswahrscheinlichkeit der Währungsrisiken als unwahrscheinlich und das Ausmaß einer finanziellen Auswirkung als moderat ein. Das Risiko ist somit als gering anzusehen.

3.2 Chancenbericht

Wachstumsoptionen werden über das Chancenmanagement der LEONINE Group kontinuierlich identifiziert und im Rahmen der Planungsprozesse konkretisiert. Unser Chancenmanagement ist Bestandteil des unternehmensinternen Steuerungssystems. Ziel ist es, Chancen möglichst frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu nutzen. Das Chancenmanagement ist bei der LEONINE Group im Holding Management-Team organisiert. Als Grundlagen dienen Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit unserem Beirat, Kunden, Wettbewerbern und Lieferanten sowie externen Experten und Regulatoren.

Chancen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit wir als hoch einstufen, haben wir in unser Budget 2023 sowie unsere Mehrjahresplanung bis 2027 aufgenommen. Nachfolgend berichten wir über diese Chancen sofern sie für den Planungszeitraum bis 2027 relevant und wesentlich sind:

- Kontinuierliche Professionalisierung der kreativen Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsprozesse
- Verbesserter Zugang zu relevanten Rechten und Talenten
- Positive regulatorische Effekte für unabhängige deutsche Produzenten aufgrund von Etablierung eines automatisierten Tax-/Zuschussbasierten Fördersystems, Investitionsverpflichtungen und Rechte rückbehalt
- Zusätzliches anorganisches Wachstum in Übereinstimmung mit unseren M&A-Investmentkriterien

3.3 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage

Alle dargestellten Risiken bestehen zum Bilanzstichtag und betreffen auch die künftige Entwicklung. Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

4 Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2023 ist unser viertes volles Geschäftsjahr seit Gründung der LEONINE Group. Während wir 2022 unsere strategischen Projekte und Integrationen vollständig umgesetzt haben und unsere Ergebnis- und Free Cashflow-Ziele übererfüllen konnten, war es uns auf Grund der verspäteten Lieferung von US-Kinofilmen nicht möglich, unser Gesamtleistungs- und Umsatzziel vollständig zu erfüllen. Als Folge der Lieferverzögerungen wurde für US-Lizenzfilme auch weniger als geplant investiert. Das aktuelle Geschäftsjahr 2023 profitiert nun von dieser Verschiebung durch einen hohen Anteil an wettbewerbsfähigen Neuprodukten für Kino, Home Entertainment, SVoD und Free TV. Mit Blick auf die erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheiten haben wir auch für das Geschäftsjahr 2023 neben unserem Basis-Budget Risiko-Szenarien definiert und modelliert. Aufgrund der ausgebliebenen pandemie- und energiebedingten Kinoschließungen im ersten Quartal 2023 sowie einer weiterhin stabilen Kaufkraft, sehen wir für den Geschäftsbereich „Licensing & Distribution“ kein erhöhtes Risiko.

Für unseren Geschäftsbereich „Production“ sehen wir mit Blick auf den seit dem zweiten Halbjahr 2022 steigenden Druck auf unsere Auftraggeber, TV-Sender wie Streamer, eine zunehmend zurückhaltende Beauftragung und einen weiter steigenden Kostendruck. Zusätzlich wird aktuell die Beauftragung von Produktionen aufgrund von spezifischen Unternehmenssituationen erschwert. Dies gilt insbesondere für Sky, Warner Bros. Discovery und RTL. Unter diesen Umständen kann es ungeachtet der Qualität unserer Entwicklungs- und Produktionspipelines zu einer geringer als geplanten Gesamtleistung kommen. In Abhängigkeit der Inflationsentwicklung und Durchsetzbarkeit von inflationsgetriebenen Kostensteigerungen an unsere Auftraggeber könnte es zu weiteren Planabweichungen kommen. Wir haben konkrete Maßnahmen verabschiedet, um ungeachtet dieser neuen Herausforderungen unser Group Budget 2023, welches im Dezember 2022 vom Beirat genehmigt wurde, zu erfüllen. Wesentliche Treiber für das Erreichen unserer Budget-Ziele sind:

- Bestmögliche Vermarktung unserer attraktiven Kino-Staffel
- Maximierung des Vertriebs Erfolgs auf Basis der vorhandenen Produktpalette bei weiter hoher Nachfrage
- Identifikation und Kauf von Lizenzhandelsprodukten zu attraktiven Preisen und Absicherungen mit möglichst kurzfristigem Lizenzzeitbeginn
- Skalierung unserer Distributionsplattform für physisches und digitales Home Entertainment durch Aufnahme neuer Partner
- Planmäßiger Ramp-up unserer neuen Produktangebote bei Madame Zheng, Gebrüder Beetz, Home of Talents und Toon2Tango - Animation
- Kurzfristige Realisierung von innovativen (digitalen) Produktionen durch unsere kreativen Talente
- Beibehaltung der Kostendisziplin und umfassender Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeiter
- Umsetzung unserer M&A-Strategie in Abstimmung mit den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unserer finanziellen Performance

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Prognose für den Konzernabschluss nach IFRS.

Wir planen die **Gesamtleistung** von 406 Mio. auf bis zu 450 Mio. Euro zu steigern. Dies entspricht einem Gesamtwachstum von bis zu 11%. Dieses Wachstum wird durch unseren Produktionsbereich, die Normalisierung des Kinogeschäfts und ein höheres SVoD-Volumen getragen. Das geplante Wachstum im Produktionsbereich betrachten wir, gestützt auf unsere monatlichen Pipeline-Analysen und die aktuelle Entwicklung der Nachfragedynamik, als ambitioniert. Im Kino-Geschäft sehen wir uns mit unserem qualitativ hochwertigen Slate 2023 auch mit Blick auf die beschriebenen Änderungen des Konsumentenverhaltens gut aufgestellt. Es bleiben jedoch Risiken, welche von geringeren als budgetierten Zuschauerzahlen dominiert werden. Zum aktuellen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass wir diese Risiken über unsere Vertriebssteuerung und zusätzliche Chancen im Home Entertainment-Geschäft kompensieren können.

Wir erwarten eine Steigerung des **adjusted EBITDA** um etwa 4 Mio. Euro auf rund 57 Mio. Euro gegenüber 52,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022. Das Ergebniswachstum folgt dem Gesamtleistungswachstum und dem zu Grunde liegenden Produkt-Mix.

Getrieben durch die Verschiebung von ca. 40 Mio. Euro Programm-Investitionen von 2022 nach 2023 erwarten wir für den **Free Cashflow** nach +8 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 einen negativen Free Cashflow von etwa 40 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023. Der tatsächliche Free Cashflow 2023 ist v.a. vom Volumen und der Struktur künftiger, nicht budgetierter Unternehmenserwerbe abhängig.

In Übereinstimmung mit der geplanten Wachstumsstrategie und der kreditvertraglichen Sicherheiten ist geplant, das erwirtschaftete Konzernergebnis zu thesaurieren. Auf Basis unseres organischen Budgets 2023 erhöht sich unser **Financial Leverage** planmäßig von aktuell 1,4x auf etwa 2,2x. Die Exekution unserer aktuellen M&A-Pipeline ist mit Blick auf unsere Leverage-Grenze von 4,5x gesichert.

Die prognostizierte Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren basiert auf den aktuellen Konjunkturprognosen. Sollten sich die aktuell überdurchschnittlich volatilen Rahmenbedingungen über die getroffenen Annahmen hinaus verschlechtern, könnte dies unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele negativ beeinflussen. Die aktuellen Januar-Zahlen bestätigen einen soliden Start in das neue Geschäftsjahr. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Home Entertainment-Produkten kompensiert den etwas schwächeren Start des Kinogeschäfts.

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 erwarten wir im handelsrechtlichen Jahresabschluss der LEONINE Holding GmbH in Bezug auf die Ertragslage, ohne die Berücksichtigung der außerplanmäßigen Abschreibung im Jahresabschluss 2022, keine materiellen Änderungen gegenüber 2022. Die Liquidität sowie die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der LEONINE Holding ist jederzeit sichergestellt.

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss handelt es sich um die nach § 327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LEONINE Holding GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LEONINE Holding GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LEONINE Holding GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 27. Februar 2023

DR. KLEEBERG & PARTNER GMBH

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Petersen
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nagengast
Wirtschaftsprüfer

Feststellung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde in der Gesellschafterversammlung am 2. März 2023 festgestellt.

In der Gesellschafterversammlung am 2. März 2023 wurde beschlossen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.